

**Lehrveranstaltungen  
des Faches Philosophie  
im Sommersemester 2015  
mit Erläuterungen und Literaturhinweisen**

**Zu aktuellen Änderungen in den Lehrveranstaltungen bitte immer die Ankündigungen und Hinweise auf der Seite des Fachs beachten!**

[www.philosophie.uni-trier.de](http://www.philosophie.uni-trier.de)



## Hinweise zur Prüfungsorganisation (B.A. und B.Ed.)

- Die vorherige **Anmeldung im LSF-Portal** ist Voraussetzung für die Zulassung zu mündlichen Prüfungen und Klausuren. Dies gilt für *jeden* Prüfungsversuch, d.h. es erfolgt keine automatische Anmeldung bei Wiederholungsprüfungen.
- Hierzu wird in der vorvorletzten Woche der Veranstaltungszeit der Veranstaltungszeit für 2 Wochen ein Fenster im LSF-Portal geöffnet. Nach erfolgter Prüfungsanmeldung kann eine eigenständige Abmeldung **über das HPA** bis max. 14 Tage vor dem im LSF-Portal angezeigten Termin vorgenommen werden.
- Anschließend – also nach Ende der LSF-Anmeldephase – werden vonseiten des Fachs die Termine für mündliche Prüfungen vergeben. Hierzu ist es erforderlich, in dem jeweils angekündigten Zeitraum im **Büro des Studien-Managements** (B 416) vorstellig zu werden, um einen individuellen Prüfungstermin zu vereinbaren. Terminabsprachen per E-Mail sind *nicht* möglich (im Notfall telefonisch unter 201-2346)
- Eine vereinbarte Prüfung kann in der Regel nicht verlegt werden. Verschiebungen sind nur aufgrund eines triftigen Grundes möglich (bspw. Nachweis einer Erkrankung per Attest, höhere Gewalt). Wird der Krankheitsnachweis dem HPA vorgelegt, verschiebt sich die Prüfungspflicht um ein Semester. In der Regel ist es jedoch auch möglich, das Attest **stattdessen** beim Studien-Management des Fachs einzureichen, um einen neuen Termin in der laufenden Prüfungsphase vereinbaren zu können.
- Die Termine der **Klausuren** werden auf der Website des Fachs rechtzeitig angekündigt.
- Wird ein Modul per Hausarbeit oder durch eine sog. ‚kumulative Prüfung‘ (bspw. Kombination aus Referat und Essay) abgeschlossen, ist *keine* Anmeldung im LSF-Portal nötig. Um die Prüfungs- und Notenverwaltung effizienter zu gestalten, sollten allerdings im Laufe der Veranstaltungszeit beim Studien-Management entsprechende Angaben zu sämtlichen kumulativen Prüfungen gemacht werden. Es ist zudem sinnvoll, im Falle einer aufgeschobenen Klausur die betroffenen Dozenten im Vorfeld über den jeweiligen Prüfungsstoff zu informieren.
- Es wird zudem darum gebeten, **Hausarbeiten** zunächst im Sekretariat der Geschäftsführung einzureichen. Diese werden dort mit Eingangsdatum versehen und zur Begutachtung an die jeweiligen Dozenten weitergeleitet.

Bitte auch die FAQ auf der Seite des Faches beachten:

<http://www.uni-trier.de/index.php?id=42316>



## Vorlesungen

### **Einführung in die Geschichte der Ethik** **Hüning, Mi 10-12, C 1**

Die Vorlesung soll einen historisch-systematischen Überblick über Grundpositionen der klassischen philosophischen Ethik bieten. Im Anschluß an verschiedene Ethikkonzeptionen der antiken Philosophie (*Nikomachische Ethik*, Epikur: *Brief an Menaecus*, Seneca, *De vita beata/Vom glücklichen Leben*) werden die charakteristischen Ethikentwürfe der Neuzeit (Bernard de Mandeville: *Die Biene*; Julien Offray de La Mettrie: *Über das Glück oder Das höchste Gut* ("Anti-Seneca"), David Hume: *Enquiry Concerning the Principles of Morals*, Immanuel Kant: *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* dargestellt. Abschließend soll ein Blick auf einige der klassischen Konzeptionen der Moderne (J. St. Mill: *Utilitarianism*, William K. Frankena: *Analytische Ethik. Eine Einführung*, Hans Jonas: *Das Prinzip Verantwortung*) geworfen werden. Am Beispiel dieser Schriften werden die systematischen Fragen und Begrifflichkeiten der philosophischen Ethik (Tugendethik, Hedonismus, Ethik des moral sense, Deontologie, Verantwortungsethik usw.) diskutiert.

#### *Literatur zur Einführung:*

Otfried Höffe (Hrsg.): *Lexikon der Ethik*, München 2008.

MacIntyre, A.: *Geschichte der Ethik im Überblick. Vom Zeitalter Homers bis zum 20. Jahrhundert*, Meisenheim 1984.

Konrad Ott: *Moralbegründungen zur Einführung*, Hamburg 2001.

Weitere Literatur zu den einzelnen ethischen Positionen wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

### **Norm und Sittlichkeit: Grundfragen philosophischer Ethik** **Krieger, Mi 10-12, HS 10/E 139**

Wir sind als Menschen in der Lage, zu dem, was uns begegnet, praktisch Stellung nehmen zu können. Im engeren Sinne kann diese praktische Stellungnahme als „moralische Entscheidung“ bezeichnet werden. Die moralische Hinsicht oder das Moralische kann auf der einen Seite von seinem Charakter des Gefordertseins, d.h. von seiner Verbindlichkeit oder Normativität her verstanden werden. Auf der anderen Seite wird der Sinngehalt des Moralischen unter dem Aspekt des menschlichen Glücks oder der Sittlichkeit gekennzeichnet. Die Vorlesung will mit diesen beiden Verständnisweisen vertraut machen. Methodisch wird dies in der Verknüpfung von historischer und systematischer Erörterung erfolgen.

Klopper, M., *Ethik-Klassiker von Platon bis John Stuart Mill*. Stuttgart 2008

Krieger, G., *Norm und Sittlichkeit – zwei Wege der Moral*. In: L. Honnefelder, G. Krieger (Hg.), *Philosophische Propädeutik Bd. 2: Ethik*, Paderborn u.a.O. 1996, S. 159-212.

Düwell, Marcus u.a., *Handbuch Ethik*, 3. Aufl., Stuttgart, Weimar 2011.

### **Gott als Thema der Philosophie** **Krieger, Fr 8-10, N 2/E 139**

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die zeitgenössische Diskussion des Themas „Gott“. Dies geschieht in historischer und sachlicher Perspektive. Die Überlegungen orientieren sich

dabei insgesamt an der Verhältnisbestimmung von Theologie und Philosophie im Zusammenhang wissenschaftlicher Weltorientierung. Methodisch vollzieht sich die Veranstaltung im Zusammenspiel von Vorlesung und Übung. Dementsprechend wird den Teilnehmern ein Textreader zur Verfügung gestellt werden, der im Sinne einer Arbeitsgrundlage eingesetzt werden wird.

C.-F. Geyer (Hrsg.): Religionsphilosophie der Neuzeit. Klassische Texte aus Philosophie, Soziologie und Politischer Theorie, Darmstadt 1999;

Franz: Art. Gott, in: Ders., W. Baum, K. Kreutzer (Hrsg.), Lexikon philosophischer Grundbegriffe der Theologie, Freiburg 2003, 178-180;

Krieger, G.: Zweifelsglaube oder religiöser Glaube? Zum Verhältnis von Vernunftglaube und Religion. In: Das Leben der Vernunft. Beiträge zur Philosophie Kants, hrsg. v. Dieter Hüning, Stefan Klingner und Carsten Olk, Berlin 2013, 593-604.

## **Russische Philosophie und Geistesgeschichte im Überblick**

**Krouglov, Do 16-18, C 22**

In der Vorlesung, die keine Fachkenntnisse der russischen Sprache oder russischen Geschichte voraussetzt, werden Basisinhalte vermittelt, um einen Überblick über die russische Philosophie und ihre Rolle in der russischen Kultur zu gewinnen. Hierbei wird es um folgende Themen gehen: die für diese Kultur charakteristische Wechselwirkung der russischen Philosophie und der russischen Literatur, das oft brisante Verhältnis der Philosophie zum russischen Staat, das zeitweise zum Verbot des Philosophieunterrichts an den russischen Universitäten führte, aber auch um die schwierigen Wechselbeziehungen mit der Russisch-Orthodoxen Kirche.

Die Vorlesung wird die Zeit der russischen Philosophie seit der Mitte des 18. Jahrhunderts mit der Verbreitung des Wolffianismus bis zur Oktoberrevolution 1917 und der Dominanz des dialektischen Materialismus behandeln. Es wird gezeigt, dass sich die Philosophie in sehr unterschiedlichen Institutionen und Kreisen entwickelt: an den russischen Universitäten, an den Geistlichen Akademien sowie in verschiedenen philosophischen Zirkeln, aber auch im gesellschaftlichen Leben selbst, wie in der Diskussion der Slawophilen und Westler und in der allgemeinen Verbreitung von Ideen des Nihilismus und Anarchismus.

Den Schwerpunkt der Vorlesung bildet die Darstellung der Entfaltung der russischen Philosophie am Ende des 19. – am Anfang des 20. Jahrhunderts. Wichtige Grundzüge der russischen Philosophie, zu denen unter anderem eine besondere literarische Form, eine Ablehnung der Wissenschaftlichkeit, eine tiefe religiöse Verwurzelung, ein existenzieller Klang gehören, sowie bestimmte thematische Leitmotive („All-Einheit“, „Sobornost“, die „russische Idee“, „Russland und Europa“ etc.) werden anhand der Charakterisierung wichtiger philosophischer Strömungen dieser Blütezeit gezeigt. Dabei wird die Vielfalt der Ansätze skizziert, die von der Philosophie der All-Einheit (V. S. Solov’ev, Brüder Trubeckoj, S. L. Frank), der Sophiologie (S. N. Bulgakov, P. A. Florenskij), der Historiosophie (N. A. Berdjaev), des Neoleibnizianismus (L. M. Lopatin), des Kosmismus (N. F. Fedorov), des Intuitivismus (N. O. Losskij) über den existentiellen Irrationalismus (L. Šestov) und Personalismus (L. P. Karsavin), der Phänomenologie und Hermeneutik (G. G. Špet) bis zum Symbolismus und Imjaslavie reicht.

**Einführung in die Metaphysik**  
Schüßler, Mi 14-16, HS 10

Die Vorlesung sucht unter begriffsgeschichtlichen, historischen und systematischen Gesichtspunkten eine Einführung in diese philosophische Grunddisziplin zu geben.

Schaeffler, R.: *Ontologie in nachmetaphysischer Zeit*, Freiburg/Br. 2008.  
Weissmahr, B.: *Ontologie*, Stuttgart 2. Aufl. 1991.

**Einführung in die Religionsphilosophie**  
Schüßler, Do 14-16, HS 10

In der Vorlesung werden Antworten auf die Frage nach dem Wesen der Religion und der religiösen Sprache vorgestellt, wie sie sich in der Moderne herausgebildet haben.

Schüßler, W. (Hg.): *Religionsphilosophie*, Freiburg/Br. 2000.  
Wagner, F.: *Was ist Religion?*, Gütersloh 2. Aufl. 1991.

**Platon**  
Strobel, Do 16-18, B 21

Im Unterschied zu Veranstaltungen, die speziell einem platonischen Dialog gewidmet sind, sollen in der Vorlesung einige der roten Fäden sichtbar werden, die sich durch Platons Dialoge ziehen; zu diesen Fäden gehören u.a.: natürlich die Dialogform selbst sowie die Verwendung, die von ihr gemacht wird; die Bedeutung definitorischer Fragen und die Kriterien für ihre befriedigende Beantwortung; zentrale moralphilosophische, ontologische und epistemologische Fragen, die in verschiedenen Dialogen aufgegriffen werden; zentrale Auffassungen zu diesen Fragen, die in verschiedenen Dialogen sei es vertreten, sei es problematisiert werden. Dabei sollen auch Zeugnisse von Platons Schülern (insbes. Aristoteles) über platonische Theorien zur Sprache kommen sowie die wichtigsten Strömungen der aktuellen Platon-Forschung vorgestellt werden.

Literatur:

M. Erler, *Platon* [Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike, Band 2/2], Basel: Schwabe, 2007. [12=FF/b12-1,2,2]  
C. Horn/J. Müller/J. Söder (Hgg.): *Platon-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*, Stuttgart/Weimar: Metzler, 2009. [12=GP.PL.6/b23931]

**Einführung in die Phänomenologie**  
Welsen, Mo 14-16, A 11

Die von Husserl begründete Phänomenologie zählt zu den wichtigsten Strömungen der Philosophie des 20. Jahrhunderts und erweist sich bis in die Gegenwart hinein als überaus anregend und fruchtbar. Obgleich die Phänomenologie bereits zu Husserls Lebzeiten von anderen Autoren ausdifferenziert und diversifiziert wurde, ist sie in der von ihrem Begründer geprägten Gestalt von bleibendem Interesse. Angesichts dieser Tatsache wird Husserl auch im Zentrum der Vorlesung stehen, deren Ziel es ist, die Grundbegriffe der Phänomenologie zu vermitteln und die Studierenden auf diese Weise in die Lage zu versetzen, sich selbständig

mit komplexeren phänomenologischen Problemen zu beschäftigen. – Es empfiehlt sich, als Begleitung zur Vorlesung das Proseminar „Texte zur Phänomenologie“ zu besuchen.

Literatur: R. Bernet / I. Kern / E. Marbach: Edmund Husserl, Hamburg 1989; K.-H. Lembeck: Einführung in die phänomenologische Philosophie, Darmstadt 1994; P. Janssen: Edmund Husserl, Freiburg 1976; W. Marx: Die Phänomenologie Edmund Husserls, München 1977; E. Ströker: Husserls transzendente Phänomenologie, Frankfurt a. M. 1987.

## Hauptseminare

### **Hegels Ästhetik Albrecht, Fr 12-14, B 11**

Die Wahrheit des Geistes zeigt sich nicht erst in der Philosophie, sondern schon in der Kunst und Religion. Hegels Standpunkt stützte sich in erster Linie auf antike Kunstwerke; die Fülle an Mitschriften belegt die große zeitgenössische Resonanz.

Dieser Standpunkt blieb bis in die zweite Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts hinein einflussreich. Diskutiert wurde besonders die Lehre vom Ende der Kunst.

- 17.4. Einführung und Arbeitsverteilung
- 24.4. Kunst, Religion, Philosophie; Mangel der Kunst (Bd. I, S. 19-22, 108-112)
- 8.5. Naturschönes und Kunstschönes (Bd. I, S. 13ff., 146f., 154)
- 15.5. Wesen der Kunst (Bd. I, S. 19f., 77-80, 190)
- 22.5. Idee und Gestalt (Bd. I, S. 82ff.)
- 5.6. Die Kunstformen (Bd. I, S. 88-95)
- 12.6. Die Poesie (Bd. I, S. 94f., 278; Bd. II, S. 512)
- 19.6. Die Idee des Schönen (Bd. I, S. 117ff.)
- 26.6. Heiterkeit der Kunst, Handlung und Weltzustand (Bd. I, S. 157-159, 169-171, 178-180, 185-217)
- 3.7. Der Charakter (Bd. I, S. 232ff.)
- 10.7. Antigone (Bd. I, S. 197ff., 203, 217; Bd. II, S. 568)
- 17.7. Architektur, Skulptur, Malerei, Musik (Bd. II, S. 45, 102, 108, 252f., 314f., 318)
- 24.7. Der Künstler (Bd. I, S. 274-291; Bd. II, S. 534)

Literatur: Hegel, Georg Friedrich Wilhelm: Ästhetik, 2 Bde., hrsg. von Friedrich Bassenge. Westberlin 1985. – Fischer, Kuno: Hegels Leben, Werke und Wirkung. 2 Bde. 1. Aufl. 1901, Nachdruck Nendelen 1973; Henrich, Dieter: Kunst und Kunstphilosophie der Gegenwart. Überlegungen mit Rücksicht auf Hegel. In: Iser, Wolfgang (Hrsg.): Immanente Ästhetik. München 1966, S. 11-32; Jaufß, Hans Robert (Hrsg.): Die nicht mehr schönen Künste. Grenzphänomene des Ästhetischen. München 1968; Ritter, Joachim: Subjektivität. Frankfurt a.M. 1974; Arndt, Andreas (Hrsg.): Hegels Ästhetik. Die Kunst der Politik – die Politik der Kunst. 2 Bde. München 2000; Gethmann-Siefert, Annemarie: Einführung in Hegels Ästhetik. München 2005.

### **Der moralische Glaube bei Kant Dörflinger, Mi 14-16, A 11**

Auf der Textgrundlage von Kants Schrift „Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft“ soll nachvollzogen und diskutiert werden, wie sich Kant zufolge an das moralische Bewusstsein die Religionsidee anschließt und ein moralischer Glaube möglich wird, allerdings nicht etwa zwingend. Da in der Religionschrift der moralische Vernunftglaube durchgängig mit dem Glauben konfrontiert wird, den Kant den Kirchenglauben bzw. den historischen Offenbarungsglauben nennt, wird dieser Aspekt auch in den Seminarsitzungen kontinuierlich thematisch sein. Alle gängigen Ausgaben der Schrift können benutzt werden.



**George Boole: An Investigation of the Laws of Thought**  
**Gomez-Tutor, Mi 8-10, B 11**

Im Seminar wird Booles Hauptwerk: *An investigation of the laws of thought* behandelt. Das Anliegen wird sein, den von ihm entwickelten und in diesem Buch dargestellten Klassenkalkül zu untersuchen. Der Kalkül befasst sich mit der traditionellen Relation zwischen Teil und Ganzem. Die Relation hilft zu verstehen, was Boole mit dem Terminus Klasse meint. Klasse bedeutet in ihrem größten Umfang das Universum. Ausgewählte Teile des Universums bilden Teilklassen. Am Ende der Skala steht die leere Klasse, die nichts beinhaltet. Durch den Vergleich zwischen den Klassen zeigen sich die Relationen. Nach Boole ist die Logik die Wissenschaft der Gesetze, die die Relationen zwischen Klassen regeln. Für ihn sind diese Gesetze Ausdruck der formalen Gesetze des Denkens.

Literatur: G. Boole: *An investigation of the laws of thought*, London 1854, Ndr. New York 1958; G. Boole: *The mathematical analysis of logic*, London/Cambridge 1847, Ndr. in: G. Boole: *Studies in logic and probability*, London/La Salle, Ill. 1952, S. 45 – 124; G. Boole: *Collected logical works*, 2 Bde., Chicago/New York 1916, 3. Aufl. New York 1951; G. Boole: *Selected manuscripts on logic and its philosophy*, Basel 1997; T. Hailperin: *Boole's logic and probability*, Amsterdam 1976, 2. verb. Aufl. 1986.

**Der Krieg der Philosophen – Der erste Weltkrieg und die Kriegsideologie deutscher Philosophen**  
**Hüning, Mo 16-18, B 20**

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges im August 1914 erzeugte unter fast allen deutschen Intellektuellen, aber insbesondere unter den Philosophen in doppelter Hinsicht eine 'Bombenstimmung': Zum einen begrüßte man den Beginn des Krieges euphorisch als Stunde der Bewährung, in der sich deutscher, idealistischer Heldengeist gegen den Händlergeist der Westmächte (W. Sombart) erweisen könne, zum anderen drechselten die akademischen Vertreter der philosophischen Zunft (Eucken, Lasson, Natorp, Scheler, Wundt u. v. a.) aus ihren diversen Philosophemen Legitimationen der deutschen Kriegsführung. Das Seminar wird untersuchen, wie die "Ideen von 1914" zwar von ganz unterschiedlichen philosophischen Voraussetzungen ausgingen, aber in dem ideologischen Ziel der philosophischen Kriegspropaganda zusammenstimmten. Zugleich ist die Kriegsideologie deutscher Philosophen, die stellvertretend für vergleichbare Phänomene in den anderen am Krieg beteiligten Staaten behandelt wird, ein ebenso interessantes wie trostloses Lehrstück über das Verhältnis von Geist und Macht.

*Literatur zur Einführung:*

Barbara Beßlich: *Wege in den 'Kulturkrieg'. Zivilisationskritik in Deutschland 1890-1914*, Darmstadt 2013.

Kurt Flasch: *Die geistige Mobilmachung. Die deutschen Intellektuellen und der Krieg. Ein Versuch*, Berlin 1999.

Peter Hoeres: *Krieg der Philosophen. Die deutsche und die britische Philosophie im Ersten Weltkrieg*, Paderborn 2004.

Domenico Losurdo: *Die Gemeinschaft, der Tod, das Abendland. Heidegger und die Kriegsideologie*, Stuttgart/Weimar 1995.

**Das Problem der Willensfreiheit (Johannes Buridan)**  
Krieger, Fr 10-12, E 51/P 13

Dem Problem der Willensfreiheit ist in letzter Zeit verstärkt Aufmerksamkeit zuteil geworden. Historisch verdankt sich die besondere Wertschätzung, die wir der Willensfreiheit entgegenbringen, im Besonderen dem mittelalterlichen Denken. In diesem Zusammenhang kommt der Auffassung des Johannes Buridan eine hervorragende Bedeutung zu. Das Seminar will mit dieser Auffassung vertraut machen und deren Tragweite in historischer und sachlicher Hinsicht diskutieren.

Krieger, G.: Der Begriff der praktischen Vernunft nach Johannes Buridan, Münster 1986.

**J.N. Tetens: Über die allgemeine speculativische Philosophie**  
Krouglov, Mi 16.30-18.00, B 11

Das Seminar widmet sich der Programmschrift von Johann Nicolaus Tetens (1736–1807) aus dem Jahre 1775. Dieses Werk fasst einerseits die Ergebnisse der von Tetens durch die Schrift über die Wahrheiten in der Metaphysik (1760) inspirierten Diskussion über die Evidenz und Deutlichkeit in der Metaphysik, an der M. Mendelssohn, I. Kant, J. H. Lambert und Th. Abbt teilgenommen haben, zusammen, und eröffnet andererseits neue Wege in der Reformierung der Metaphysik, die auf eine Synthesis der ‚französischen raisonierenden‘ und ‚britischen beobachtenden‘ Philosophie zielt. Sowohl zeitlich als auch sinngemäß liegt die Programmschrift von Tetens zwischen der *Dissertation* Kants aus dem Jahre 1770 und der *Kritik der reinen Vernunft* (1781). Da Tetens in dieser Schrift die *Dissertation* Kants rezipiert und offensichtlich nach einem neuen Weg in der Metaphysik gesucht hat, entsteht eine Reihe von brisanten Fragen, wie zum Beispiel ob die ‚transzendente Philosophie‘ Tetens mit der zukünftigen Transzendentalphilosophie Kants und die ‚Realisierung‘ der transzendenten Begriffe von Tetens mit der Deduktion der reinen Verstandesbegriffe Kants zu vergleichen sind, und ob Tetens ein Gegner der kritischen Philosophie, deren Vorläufer, ein ‚deutscher Locke‘ oder ein ‚Doppelgänger Kants‘ gewesen ist. Diese und ähnliche Fragen werden im Rahmen der neuesten Tetensforschung behandelt.

Als Textgrundlage des Seminars kann die neueste zweisprachige Ausgabe dienen: Tetens, Johann Nicolaus: *Über die allgemeine speculativische Philosophie = O vseobščej speculativnoj filosofii*, mit einem Vorwort von Norbert Hinske mit Einl. und Anm., Bibliogr. und Reg. übers. und hrsg. von Alexei N. Krouglov, Moskau 2013.

**Berkeley: Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis**  
Kugelstadt, Do 16-18, B 19

Berkeley entwickelt seine Philosophie des „Immaterialismus“ sowohl in den eher populär gehaltenen *Three Dialogues between Hylas and Philonous* als auch in seinem Hauptwerk, *A Treatise concerning the Principles of Human Knowledge* (1710). Selbst Kant missversteht diese Position, nach der Sein nichts anderes als Wahrgenommenwerden (bzw. Wahrnehmen) ist, im Sinne eines dogmatischen Idealismus. Eine genauere Betrachtung kann aber zeigen, inwiefern man es auch hier richtiger mit einer wesentlich transzendentalphilosophischen Erkenntniskonzeption zu tun hat.

Text: George Berkeley: Eine Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis. Hrsg. und übers. von Günter Gawlick und Lothar Kreimendahl. Stuttgart 2005. (= rub 18343)

Literatur: ausführliches Literaturverzeichnis in der Textausgabe

**Kant: Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft**  
Kugelstadt, Fr 10-12, A 12

Die *Metaphysischen Anfangsgründe der Naturwissenschaft*, der selbst Kants zeitgenössische Anhänger mit Unverständnis begegnen, stellen seine reine Wissenschaft der materiellen, körperlichen Natur dar. Zum hundertsten Jubiläum von Newtons bahnbrechenden *Philosophiae naturalis principia mathematica* 1786 erscheinend, setzt Kant schon im Titel polemisch diesen ‚Mathematischen Anfangsgründen‘ metaphysische, also rein philosophische (bei Kant ‚aus bloßen Begriffen‘) entgegen. Eine methodologische Verständnisschwierigkeit, an der viele Interpreten im ersten Ansatz scheitern, ist es, zu verstehen, inwiefern in dieser rein *philosophischen* Naturwissenschaft „nur so viel *eigentliche* Wissenschaft angetroffen werden“ kann, „als darin *Mathematik* anzutreffen ist“ (Vorrede).

Text: Bd. IX (*Schriften zur Naturphilosophie*) der Werkausgabe in 12 Bänden. Hrsg. von Wilhelm Weischedel. Frankfurt/M., 17. Aufl. 2005 (= stw 191). (Auch alle anderen Auflagen und die übrigen Weischedel-Ausgaben etwa bei „Insel“ sind, für Kants Text, text- und seitenidentisch.)

Literatur zur Einführung: Höffe, Otfried: Immanuel Kant. München, 7. Aufl. 2007 (= Beck'sche Reihe „Denker“ 506).

**Locke: Versuch über den menschlichen Verstand**  
Kugelstadt, Di 12-14, B 17

Lockes *Essay concerning Human Understanding* ist der klassisch gewordene Text des neuzeitlichen angelsächsischen Empirismus, der alle Erkenntnis aus der Erfahrung herzuleiten unternimmt. Er provoziert empiristische (Berkeley, Hume) und rationalistische (Leibniz) Fortentwicklungen und Entgegnungen, und auch Kant setzt sich mit der in ihm dargelegten Erkenntniskonzeption auseinander. Das Seminar unternimmt es, die Hauptmomente dieser Konzeption herauszuarbeiten und zu problematisieren.

Text: John Locke: Versuch über den menschlichen Verstand. Bände I und II. Nachdruck der Neubearbeitung der C. Wincklerschen Ausgabe (1911-1913). Hamburg 2006. (= PhB 75 und PhB 76)

Literatur: ausführliches Literaturverzeichnis in der Textausgabe

**Paul Tillich: Wesen und Wandel des Glaubens**  
Schüßler, Do 16-18, E 50

Der dem Seminar zugrunde liegende Text thematisiert das Verhältnis von Glaube und Wissen, von biblischem Personalismus und der ontologischen Frage.

Textgrundlage: Paul Tillich: Wesen und Wandel des Glaubens, in: Ders., Gesammelte Werke, hg. von R. Albrecht, Bd. VIII, Stuttgart 1970, 111-196.

Lit.: Schüßler, W. / Sturm, E.: Paul Tillich: Leben – Werk – Wirkung, Darmstadt 2007; Schüßler, W.: Paul Tillich, München 1997.

### **Argumentanalyse**

**Strobel, Mo 18-20, B 19**

Das Hauptseminar dient der Übung in einer Technik, die Philosophen und Philosophinnen – in ihrem eigenen Interesse – zu einem gewissen Grade beherrschen sollten: der Analyse von Argumenten. Um entscheiden zu können, ob ein Argument für eine bestimmte These gültig oder sogar schlüssig ist, brauchen wir gerade bei komplexeren Argumenten ein Verständnis davon, aus welchen Prämissen und Konklusionen das Argument aufgebaut ist und in welchem logischen Verhältnis die einzelnen Glieder des Arguments zueinander stehen. Da philosophische Argumente – zum Beispiel das vorliegende, das Sie davon überzeugen soll, sich in Argumentanalyse zu üben – oft genug nicht so vorgetragen werden, dass unmittelbar ins Auge springen würde, welche Annahmen vorausgesetzt sind und nach welchen Regeln aus den Annahmen Folgerungen abgeleitet werden, bedarf es einer gewissen Übung, um zu dem besagten Verständnis zu gelangen. (Und selbst mit einiger Übung bleibt dies in vielen Fällen ein schwieriges Unterfangen.)

Wir werden uns in dem Seminar in Argumentanalyse so üben, dass wir uns klassische Argumente der Philosophiegeschichte in ihren Originalformulierungen vornehmen und dann folgendes herauszufinden versuchen:

- was das Demonstrandum des Arguments ist
- welche Prämissen im Text explizit formuliert werden
- ob aus diesen Prämissen (möglicherweise über stillschweigende Zwischenkonklusionen) das Demonstrandum folgt.

Wenn es das nicht tut, bemühen wir uns um ein korrigiertes Verständnis der Prämissen resp. des Demonstrandum oder ergänzen stillschweigend vorausgesetzte Prämissen. Dies alles tun wir in der hermeneutischen Vorannahme, dass der Autor ein formal gültiges Argument im Sinn hatte. Vielleicht hatte er dies nicht; dann haben wir aber vielleicht doch besser verstanden, wie er argumentieren hätte sollen.

Vorkenntnisse in moderner Aussagen- und vor allem Prädikaten-Logik sind, versteht sich, von Vorteil, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Literatur: wird rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung in Stud.IP zur Verfügung gestellt.

### **Husserl: Ideen zu einer reinen Phänomenologie und phänomenologischen Philosophie (Ideen I)**

**Welsen, Mi 14-16, A 12**

In dem 1913 erschienenen Werk führt Husserl systematisch in seinen Ansatz einer transzendentalen Phänomenologie ein, in deren Zentrum der – in Abgrenzung zur natürlichen Einstellung – gewonnene Begriff des reinen Bewußtseins steht. Im Rahmen der Veranstaltung sollen insbesondere der dritte und vierte Abschnitt des Werks („Zur Methodik und Problematik der reinen Phänomenologie“, „Vernunft und Wirklichkeit“) diskutiert werden.

Literatur: E. Husserl. Ideen zu einer reinen Phänomenologie und phänomenologischen Philosophie. Husserliana. Bd. III. Den Haag 1950; R. Bernet / I. Kern / E. Marbach: Edmund Husserl. Hamburg 1989; K.-H. Lembeck: Einführung in die phänomenologische Philoso-

phie. Darmstadt 1994; W. Marx: Die Phänomenologie Edmund Husserls. München 1977; E. Ströker: Husserls transzendente Phänomenologie. Frankfurt a. M. 1987.

### **Heidegger: Sein und Zeit** **Welsen, Di 14-16, B 10**

Das 1927 erschienene Buch ist eines der originellsten und einflußreichsten philosophischen Werke des 20. Jahrhunderts und übt immer noch eine Wirkung aus, die weit über die phänomenologische Bewegung hinaus reicht. Im Mittelpunkt des Textes steht die Frage nach dem Sein, die Heidegger im Ausgang vom menschlichen Dasein in seiner konkreten Gegebenheit zu beantworten versucht. Nach dessen Auffassung zeichnet sich menschliches Dasein dadurch aus, daß es ihm als Existenz um sein eigenes Sein geht, das er je selbst zu sein hat. Im Zuge dieser Weichenstellung weist Heidegger den Menschen als ein Wesen aus, das weniger durch seine theoretischen als durch seine praktischen Bezüge geprägt ist. Dies wird insbesondere im ersten Abschnitt der veröffentlichten Partien des Fragment gebliebenen Werks deutlich, in dem Heidegger eine „vorbereitende Fundamentalanalyse des Daseins“ präsentiert. Die Lehrveranstaltung wird sich im wesentlichen auf eine Analyse dieses Abschnitts beschränken.

Primärliteratur: M. Heidegger: Sein und Zeit, Tübingen 1927.

Sekundärliteratur: W. Biemel: Martin Heidegger in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, Reinbek 1973; G. Figal: Martin Heidegger zur Einführung, Hamburg <sup>4</sup>2003; G. Figal: Heidegger – Phänomenologie der Freiheit, Frankfurt a. M. 1988; O. Pöggeler: Der Denkweg Martin Heideggers, Pfullingen <sup>2</sup>1983; E. Tugendhat: Der Wahrheitsbegriff bei Husserl und Heidegger, Berlin 1970; E. Tugendhat: Selbstbewußtsein und Selbstbestimmung, Frankfurt a. M. 1979.

### **Nietzsches Kritik der Metaphysik** **Werle, Mi 10-12, B 19**

Ausgehend von den fünf Büchern der *Fröhlichen Wissenschaft* untersucht das Seminar zentrale Argumentationsfiguren in Nietzsches Kritik der Metaphysik, der Erkenntnis und der Moral. Dabei werden einschlägige Texte sowohl aus früheren als auch aus späteren Schriften sowie aus dem Nachlass mit herangezogen.

Studienleistungen: Das Seminar ist lektüre-/arbeitsintensiv. Die Ergebnisse der interpretatorischen Vorbereitung für die einzelnen Sitzungen sind jeweils schriftlich zu dokumentieren.

Literatur zur Einführung:

Josef M. Werle: Nietzsches Projekt „Philosoph des Lebens“, Würzburg: Königshausen und Neumann 2003.

Rüdiger Safranski: Nietzsche. Biographie seines Denkens, Frankfurt/M. 2002 u.ö. (Fischer Taschenbuch)

Texte für das Seminar:

Friedrich Nietzsche: Morgenröte / Die fröhliche Wissenschaft. Hrsg. von G. Colli und M. Montinari = Friedrich Nietzsche: Sämtliche Werke, Kritische Studienausgabe Bd. 3, München 1980 u.ö. (De Gruyter Taschenbuch).

Friedrich Nietzsche: Das große Lesebuch. Herausgegeben von Ludger Lütkehaus, Frankfurt/M.: 2014 (Fischer Taschenbuch).

»Die Einführungsbände des Junius Verlags lassen Experten zu Wort kommen, die ein Feld so überblicken, dass sie es auf eigene Verantwortung, gründlich und mit Gründen, aufzuklären verstehen.« *Die Zeit*

Theodor W. Adorno  
G. Schweppenhäuser

Giorgio Agamben  
Eva Geulen

Hans Albert  
Eric Hilgendorf

Karl-Otto Apel  
Walter Reese-Schäfer

Hannah Arendt  
Grit Straßenberger

Aristoteles  
Christof Rapp

Augustinus  
Johann Kreuzer

Michail Bachtin  
Sylvia Sasse

Roland Barthes  
Ottmar Ette

Georges Bataille  
Peter Wiechens

Jean Baudrillard  
Falko Blask

Walter Benjamin  
Sven Kramer

Henri Bergson  
Gilles Deleuze

Hans Blumenberg  
Franz Josef Wetz

Pierre Bourdieu  
Markus Schwingel

Judith Butler  
Hannelore Bublitz

Ernst Cassirer  
Heinz Paetzold

Stanley Cavell  
Elisabeth Bronfen

Auguste Comte  
Gerhard Wagner

Charles Darwin  
Julia Voss

Gilles Deleuze  
Michaela Ott

Jacques Derrida  
Susanne Lüdemann

René Descartes  
Peter Precht

John Dewey  
Martin Suhr

Wilhelm Dilthey  
Matthias Jung

Émile Durkheim  
Heike Delitz

Mircea Eliade  
Richard Reschika

Norbert Elias  
Baumgart/Eichener

Epikur  
Carl-Friedrich Geyer

Amitai Etzioni  
Walter Reese-Schäfer

Johann Gottlieb Fichte  
Helmut Seidel

Michel Foucault  
Philipp Sarasin

Gottlob Frege  
Markus Stepanians

Sigmund Freud  
Andreas Mayer

Hans-Georg Gadamer  
Udo Tietz

Arnold Gehlen  
Christian Thies

Johann Wolfgang Goethe  
Peter Matussek

Antonio Gramsci  
Barfuss/Jehle

Jürgen Habermas  
Iser/Strecker

Nicolai Hartmann  
Martin Morgenstern

Friedrich August von Hayek  
Hans Jörg Hennecke

G.W.F. Hegel  
Herbert Schnädelbach

Martin Heidegger  
Günter Figal

Johann Friedrich Herbart  
Matthias Heesch

Johann Gottfried Herder  
Jens Heise

Thomas Hobbes  
Wolfgang Kersting

David Hume  
Heiner F. Klemme

Edmund Husserl  
Peter Precht

Karl Jaspers  
Werner Schübler

C.G. Jung  
Micha Brumlik

Immanuel Kant  
Jean Grondin

Sören Kierkegaard  
Konrad Paul Liessmann

Konfuzius  
Xuewu Gu

Siegfried Kracauer  
Gerttud Koch

Jacques Lacan  
Gerda Pagel

Bruno Latour  
Henning Schmidgen

Gottfried Wilhelm Leibniz  
Hans Poser

Emmanuel Levinas  
Werner Stegmaier

Claude Lévi-Strauss  
Thomas Reinhardt

John Locke  
Walter Euchner

Niklas Luhmann  
Walter Reese-Schäfer

Jean-François Lyotard  
Walter Reese-Schäfer

Niccolò Machiavelli  
Quentin Skinner

Karl Marx  
Rolf Peter Sieferle

Maurice Merleau-Ponty  
Christian Bermes

John Stuart Mill  
Kuenzle/Schefczyk

Friedrich Nietzsche  
Werner Stegmeier

Charles Sanders Peirce  
Helmut Pape

Jean Piaget  
Ingrid Scharlau

Platon  
Barbara Zehnpfennig

John Rawls  
Wolfgang Kersting

Paul Ricœur  
Jens Mattern

Richard Rorty  
Walter Reese-Schäfer

Jean-Jacques Rousseau  
Günther Mensching

Jean-Paul Sartre  
Martin Suhr

Ferdinande de Saussure  
Ludwig Jäger

Friedrich W.J. Schelling  
Franz Josef Wetz

Carl Schmitt  
Reinhard Mehring

Arthur Schopenhauer  
Volker Spierling

Amartya Sen  
Christin Neuhäuser

Adam Smith  
Michael Aßländer

Sokrates  
Christoph Kniest

Baruch de Spinoza  
Helmut Seidel

Thomas von Aquin  
Rolf Schönberger

Christian Thomasius  
Peter Schröder

Max Weber  
Volker Heins

Alfred North Whitehead  
Michael Hauskeller

Ludwig Wittgenstein  
Richard Raatzsch

Slavoj Žižek  
Rex Butler

## THEMATISCHE EINFÜHRUNGEN

Analytische Philosophie  
Albert Newen

Antike und  
moderne Skepsis  
Markus Gabriel

Antike politische  
Philosophie  
Walter Reese-Schäfer

Argumentationstheorie  
Josef Kopperschmidt

Ästhetik  
Stefan Majetschak

Bildtheorie  
Pichler/Ubl

Biophilosophie  
Kristian Köchy

Biopolitik  
Thomas Lemke

Theorien des  
Computerspiels  
Gamescoop

Theorien des Designs  
Claudia Mareis

Erkenntnistheorie  
Herbert Schnädelbach

Grundbegriffe der Ethik  
G. Schweppenhäuser

Evolutionäre Anthropologie  
Marianne Sommer

Feministische Ethik  
Saskia Wendel

Feministische Theorien  
Becker-Schmidt/Knapp

Fernsehtheorie  
Lorenz Engell

Filmtheorie  
Elsaesser/Hagener

Theorien der Fotografie  
Peter Geimer

Theorien der Gabe  
Iris Därmann

Gegenwartskunst  
Juliane Rebentisch

Theorien des Geistes  
Jasper Liptow

Theorien der Gemeinschaft  
Hartmut Rosa u. a.

Geopolitik  
Niels Werber

Gerechtigkeitstheorien  
Bernd Ladwig

Geschichtsphilosophie  
Johannes Rohbeck

Theorien der Gewalt  
Koloma Beck/Schlichte

Hermeneutik  
Matthias Jung

Historische Anthropologie  
Jakob Tanner

Historische Epistemologie  
Hans-Jörg Rheinberger

Philosophie der  
Internationalen Politik  
Dietrich/Zanetti

Theorien des Internet  
Martin Warnke

Islam  
Peter Heine

Kulturphilosophie  
Ralf Konersmann

Kulturtheorien  
Iris Därmann

Kulturwissenschaftliche  
Gedächtnistheorien  
Nicolas Pethes

Philosophie der  
Lebenskunst  
Ferdinand Fellmann

Literaturtheorien  
Oliver Simons

Logik  
Wilhelm Büttemeyer

Theorien der Macht  
Andreas Anter

Medientheorien  
Dieter Mersch

Philosophie der  
Menschenrechte  
Menke/Pollmann

Philosophische  
Methoden  
Tatjana Schönwälder-  
Kuntze

Moralbegründungen  
Konrad Ott

Theorien des Museums  
Anke te Heesen

Musikphilosophie  
Richard Klein

Neoliberalismus  
Thomas Biebricher

Neue Philosophien des  
Politischen  
Hebekus/Völker

Phänomenologie  
Ferdinand Fellmann

Philologie  
Marcel Lepper

Politische Philosophie  
Elif Özmen

Postkoloniale Theorien  
Ina Kerner

Pragmatismus  
Joas/Schubert/Wenzel

Praxistheorien  
Hilmar Schäfer

Theorien der Revolution  
Florian Grosser

Theorien des  
Sozialstaats  
Stephan Lessenich

Sozialwissenschaften  
Samuel Salzborn

Sprachphilosophie  
Georg W. Bertram

Technikphilosophie  
Alfred Nordmann

Tierphilosophie  
Markus Wild

Theorien des Todes  
Petra Gehring

Umweltethik  
Konrad Ott

Visuelle Kulturen/  
Visual Culture  
Rimmele/Stiegler

Wirtschaftsethik  
Felix Heidenreich

Wissenschaftstheorie  
Martin Carrier

## Proseminare

### **Freundschaft bei Aristoteles**

**Ansari, Mi 10-12, D 338**

Der Freundschaftsbegriff, den Aristoteles in den Büchern VIII und IX der *Nikomachischen Ethik* entfaltet, bildet bis in die Gegenwart hinein die Basis jeder philosophischen Auseinandersetzung mit dem Thema. Die Freundschaft bildet dabei nicht nur einen unter vielen möglichen Gegenständen ethischer Reflexion, sie erweist sich vielmehr als vorzüglicher Ort spezifisch menschlicher Praxis überhaupt. Das Proseminar beleuchtet anhand des aristotelischen Textes grundlegende Fragestellungen: was Freundschaft ist, worin ihre Praxis besteht, welche Bedingungen für ihr Zustandekommen sowie für ihren Bestand erfüllt sein müssen und nicht zuletzt, woran sich ihre Qualität bemisst.

Arbeitsgrundlage des Seminars ist ein Reader mit den Büchern VIII und IX der *Nikomachischen Ethik*; Näheres hierzu wird in der ersten Sitzung besprochen.

#### Literaturhinweise:

Höffe, O.: Aristoteles, München 2006.

Höffe, O.: Praktische Philosophie. Das Modell des Aristoteles, Berlin 2008.

Özmen, Elif: Art. ‚Freundschaft‘, in: Kolmer, P. / Wildfeuer, A. (Hrsg.): Neues Handbuch philosophischer Grundbegriffe, S. 833-841, München 2011.

Utz, K.: Freundschaft und Wohlwollen bei Aristoteles, in: Zeitschrift für philosophische Forschung Nr. 4, 2003, S. 543-570.

Von Siemens, N.: Aristoteles über Freundschaft. Untersuchungen zur Nikomachischen Ethik VIII und IX. Freiburg / München 2007.

### **Analytische Einführung in die Ethik**

**Bouillon, Fr 12-14, C 1**

Die *Analytische Einführung in die Ethik* von Dieter Birnbacher ist der Versuch, „die Hauptfragestellungen der Moralphilosophie und die historischen und zeitgenössischen Ansätze zu ihrer Beantwortung in einem „analytischen“ Geist vorzustellen, d.h. unter weitestmöglichem Rückgriff auf systematische Begriffsklärungen, begriffliche Unterscheidungen und die Analyse philosophischer Probleme von der Analyse der sprachlichen Mittel her, mit denen sie formuliert sind.“

Im Seminar sollen Reichweite und Grenzen der analytischen Betrachtung ethischer und moralischer Fragestellungen ermittelt werden. Neben ausgewählten Passagen aus Birnbachers Buch werden Texte klassischer Autoren eine zentrale Rolle im Seminar spielen.

#### Literatur

Dieter Birnbacher, *Analytische Einführung in die Ethik*, Berlin: De Gruyter 2003; Dieter Birnbacher, Norbert Hoerster (Hrsg.): *Texte zur Ethik*, München: dtv 2003, 12. Auflage; Otfried Höffe, *Lexikon der Ethik*, München: Beck 2002, 6. Auflage.

### **Paul Boghossian: Angst vor der Wahrheit**

**Delfosse, Do 18-20, A11**

Eine ganze Reihe von Wahrheits- und Erkenntnistheorien haben weite Teile der akademischen Welt erobert. Paul Boghossian vermutet eine »Angst vor der Wahrheit«, und überprüft

diese These. Dabei widerlegt er die verschiedenen Lesarten der Behauptung, Erkenntnis sei nur sozial konstruiert und Wahrheit nur relativ. Er plädiert dafür, dass wir unserem gesunden Menschenverstand folgen sollten: Die Welt ist, wie sie ist, unabhängig von unseren Meinungen über sie. Warum objektive Erkenntnis möglich ist und eine Wahrheit jenseits sozialer oder kultureller Perspektiven existiert, zeigt Boghossian in seinem Text: *Angst vor der Wahrheit: Ein Plädoyer gegen Relativismus und Konstruktivismus*. Übersetzung Jens Rømetsh. Berlin: Suhrkamp, 2013. Der Text sollte vorhanden und von den Klügeren vor Seminarbeginn auch schon mal gelesen sein.

### **Hume: Dialoge über natürliche Religion** **Dörflinger Mi 8-10, B 19**

In der Form eines Gesprächs mit 3 Teilnehmern lässt Hume, indem er seine eigene Position mehr erschließen als direkt erkennen lässt, über das Thema Religion und seine Aspekte diskutieren. Die Grundsatzfrage lautet, ob es eine natürliche (im Gegensatz zur geoffenbarten) Religion geben kann. Die Frage, ob die Erscheinungen der Zweckmäßigkeit der Welt einen Gott voraussetzen, ist eine in den Gesprächen immer wiederkehrende. Die Möglichkeit eines angemessenen Gottesbegriffs ist ein weiteres Thema, ebenso die Frage der Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt (Theodizeeproblem). Auch der Atheismus findet in den Gesprächen seinen Ausdruck. Im Seminar sollen in enger Orientierung am Text die genannten Themenaspekte (und weitere) entfaltet und diskutiert werden.

Textausgabe: David Hume: Dialoge über natürliche Religion. Übersetzt und herausgegeben von Norbert Hoerster. Stuttgart: Reclam 1981

### **Humes Untersuchung über die Prinzipien der Moral** **Dörflinger, Do 8-10, B 17**

Die Ethik Humes ist keine theonome bzw. metaphysische, sondern eine säkulare, die sich auf die Natur des Menschen beruft, seine psychische Natur. Sie ist keine Vernunftethik, sondern spricht der Vernunft ab, Quelle von Normen zu sein und ethisch motivierende Kraft zu haben. Gleichwohl weist sie Vernunft in ihrer Konzeption eine Rolle zu. Humes Ethik ist Gefühlsethik mit ästhetischen Zügen; in ihrem Zentrum steht ein innerer moralischer Sinn. Sie ist aber dennoch nicht subjektivistisch und relativistisch. Alle diese schlagwortartig aufgeführten Aspekte (und noch mehr) sollen im Seminar entfaltet und diskutiert werden.

Textausgabe: David Hume: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral. Übersetzt und herausgegeben von Manfred Kühn, Hamburg: Meiner 2003

### **Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie** **Gäb, Mo 10-12, B 10**

Was ist Wissen? Wie können wir überhaupt etwas wissen? Wann dürfen wir zu Recht glauben, etwas zu wissen? In diesem Seminar werden wir uns mit Fragen wie diesen beschäftigen und einen systematischen Überblick über die Probleme der Erkenntnistheorie erarbeiten. Nach einer Einführung in analytische Methoden in Erkenntnistheorie werden wir die Begriffe von Wissen und Wahrheit analysieren und verschiedene Möglichkeiten der Begründung von Wissen diskutieren. Außerdem auf dem Programm stehen die Diskussion skeptischer



Einwände gegen die Möglichkeit von Wissen und eine Untersuchung möglicher Quellen unseres Wissens. Dabei werden vor allem die Ansätze und Entwicklungen der zeitgenössischen analytischen Philosophie eine Rolle spielen. Arbeitsgrundlage ist die Einführung von Gerhard Ernst.

Literatur: Ernst, G.: *Einführung in die Erkenntnistheorie*. Darmstadt: wbg, 2007. Grundmann, Th.: *Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie*. Berlin: de Gruyter, 2008.

### **Grundkurs Logik und Sprachphilosophie** **Gäb, Mo 14-16, B 20**

Logik und Sprachphilosophie sind für weite Teile der modernen Philosophie zentrale Disziplinen, insbesondere, aber nicht nur in der analytischen Philosophie. Eine solide Kenntnis der wichtigsten Begriffe und Konzepte in diesem Bereich ist daher ein unverzichtbares Hilfsmittel bei der Auseinandersetzung mit philosophischen Texten, modernen ebenso wie klassischen. Das Ziel dieses Seminars ist es, Kenntnisse dieser wichtigsten Konzepte und Begriffe in Logik und Sprachphilosophie zu vermitteln und zu diskutieren, um so die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit philosophischen Problemen zu fördern. Kenntnisse in *formaler* Logik sind nicht vorausgesetzt (schaden aber auch nicht).

Textgrundlage (bitte anschaffen!): Tugendhat, Ernst; Wolf, Ursula: *Logisch-semantische Propädeutik*. Stuttgart: Reclam, 1993.

### **Humanistische Philosophie** **Höchel, Di 14-16, B 21**

Der Begriff ‚Humanismus‘ bezeichnet generell Bestrebungen in Literatur, Bildung, Politik und Philosophie, besonders den Belangen des Menschen gerecht zu werden. An der Schwelle zwischen Mittelalter und Neuzeit entwickeln die Gelehrten im 15. und 16. Jahrhundert neben soziologischen und pädagogischen Programmen auch philosophische Positionen, denen eine spezifische Anthropologie zugrunde liegt. Ausgehend von den *studia humanitatis* (Grammatik, Rhetorik, Poetik, Geschichte, Moral) und inspiriert durch die Wiederentdeckung der als vorbildlich verstandenen antiken Kultur proklamieren die Renaissance-Philosophen vor allem die Geltung der kulturellen Verbindung von Kunst und Wissenschaft *insgesamt* für den konkreten Menschen. ‚Humanismus‘ ist also in erster Linie ein Appellbegriff: Das Humane soll realisiert werden.

Anhand ausgewählter Textauszüge verschiedener Autoren (Pico della Mirandola, Erasmus von Rotterdam, Niccolò Machiavelli und Thomas Morus) sollen im Seminar zentrale Gedanken humanistischer Philosophie vorgestellt werden.

*Primärliteratur:* Ein Textreader wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.  
*Sekundärliteratur:* Blum, Paul R. (Hrsg.): *Philosophen der Renaissance. Eine Einführung*, Darmstadt 1999; ders.: *Philosophieren in der Renaissance*, Stuttgart 2004; Gerl-Falkovitz, Hanna-Barbara: *Einführung in die Philosophie der Renaissance*, Darmstadt 1995; Grassi, Ernesto: *Einführung in philosophische Probleme des Humanismus*, Darmstadt 1986. Weitere Literaturhinweise in der Veranstaltung.

## Die politische Philosophie John Lockes Hüning, Di 12-14, B 22

Lockes politische Philosophie gilt – wegen der Behauptung der Unverzichtbarkeit der persönlichen Freiheit, der Begründung des Privateigentums und der auf Gewaltenteilung beruhenden Verfassungskonzeption – als Gründervater der neuzeitlichen liberalen Staatstheorie. Das Proseminar soll diese angeblichen Leistungen seiner politischen Philosophie ebenso untersuchen wie die offenkundigen Ambivalenzen. Im Zentrum des Proseminars wird die *Zweite Abhandlung über die Regierung* stehen, aber auch Lockes *Essays über das Naturrecht* sowie sein *Plan zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit* und sein Verfassungsentwurf für North Carolina, in welchem das Rechtsinstitut der Sklaverei vorgesehen ist, werden behandelt.

### Grundlagentexte:

John Locke: *Two Treatises of Government*, ed. by Peter Laslett, Cambridge 1988.

John Locke: *Zweite Abhandlung über die Regierung*, hrsg. von Ludwig Siep, Frankfurt/M. 2007 [Suhrkamp Studienbibliothek, Bd. 7]. Dieser Band muß angeschafft werden.

### Literatur zur Einführung:

John Dunn: *The Political Thought of John Locke*, Cambridge 1969.

Walter Euchner: *Naturrecht und Politik bei John Locke*, Frankfurt/M. 1979.

Bernd Ludwig/Michaela Rehm (Hrsg.): *John Locke. Zwei Abhandlungen über die Regierung*, Berlin 2012 [Klassiker auslegen, Bd. 43].

Jeremy Waldron: *God, Locke, and Equality. Christian Foundations in Locke's Political Thought*, Cambridge 2002.

## Einführung in die Wissenschaftstheorie Jäckels, Di 16-18, B 17

„Wissenschaft generiert Wissen und Wissen ist die Übereinstimmung unserer Aussagen mit den realen Gegebenheiten und Sachverhalten in der Welt“. – So oder in ähnlicher Weise könnte eine unvoreingenommene Explikation des Wissenschaftsbegriffes formuliert werden, doch die philosophischen Probleme dieser naiv-realistischen Auffassung liegen offen zutage: Was genau ist Wissen und wann kann man mit Recht von „Übereinstimmung“ mit der „Realität“ sprechen? Gibt es überhaupt objektive Erkenntnis und was sind die Kriterien derselben? Wie lassen sich wissenschaftliche Kontroversen entscheiden? Welche Vorgehensweise, welche Methode ist dem Streben nach wissenschaftlicher Erkenntnis angemessen? Welche Rolle spielen psychologische und soziologische Einflussfaktoren im Wissenschaftsbetrieb?

Das Proseminar bietet eine Einführung in diverse wissenschaftstheoretische Ansätze und gibt darauf aufbauend Gelegenheit zur eigenen Positionsbestimmung.

Chalmers, Alan F.: *Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie*. 5. völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, Berlin: Springer 2001.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**Descartes: Discours de la méthode**  
**Klingner, Di 8-10, B 19**

Die „Abhandlung über die Methode“, die 1637 anonym erschien, ist ein klassischer Text der Wissenschaftsphilosophie. Er gibt eine die gesamte rationalistische Philosophie der Neuzeit bestimmende Methodenreflexion. Die vollständige Lektüre des Textes soll sowohl einen Einstieg in Descartes' Denken und rationalistisches Philosophieren als auch eine Diskussion grundlegender wissenschafts- und erkenntnistheoretischer Fragen wie nach der Erzeugung und der Objektivität von Wissen oder der Eigenart philosophischer Erkenntnis ermöglichen.

Textgrundlage: René Descartes, *Discours de la Méthode*. Französisch-deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Christian Wohlers. Hamburg 2011.

**Rickert: Kulturwissenschaft und Naturwissenschaft**  
**Klingner, Di 12-14, E 139**

Fragen nach dem Unterschied zwischen Naturwissenschaft(en) und Kultur-/Geisteswissenschaft(en), ihres jeweiligen Gegenstands und der ihnen eigenen Methoden waren besonders im letzten Drittel des 19. und im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts ein zentrales Thema der deutschsprachigen philosophischen Diskussion. Einen damals vielbeachteten Beitrag stellte Heinrich Rickerts wertphilosophische Begründung der Objektivität kulturwissenschaftlicher Erkenntnis dar. Die kleine Schrift „Kulturwissenschaft und Naturwissenschaft“ bietet eine Einführung in Rickerts Kulturphilosophie.

Textgrundlage: Heinrich Rickert, *Kulturwissenschaft und Naturwissenschaft*. 6./7. Aufl. Tübingen 1926 (z.B. in [archive.org](http://archive.org) frei zugänglich).

**V.S. Solov'ev: Die Rechtfertigung des Guten. Eine Moralphilosophie**  
**Krouglov, Mi 14.00-15.30, B 11**

Das Monumentalwerk des bedeutendsten russischen Philosophen Vladimir Sergeevič Solov'ev (1853–1900) ist in einem für die russische Philosophie charakteristischen Stil verfasst und hat zur Entwicklung der Philosophie der All-Einheit, insbesondere der Ethik der All-Einheit (N. O. Losskij, S. L. Frank, L. P. Karsavin u.a.) wesentlich beigetragen. Die Schrift Solov'evs (1897) bildet den ersten Teil seines Systems der ‚positiven Philosophie der All-Einheit‘ (die beiden anderen Teile – der erkenntnistheoretische und der ästhetische – sind unvollendet geblieben). Das ‚Gute‘ als Gegenstand der Moralphilosophie erscheint in einer Einheit von drei Stufen, die im Seminar nach einer Einführung in die Grundlagen der Philosophie Solov'evs behandelt werden, nämlich das Gute in der menschlicher Natur, das Gute von Gott, oder ein unbedingtes und göttliches Prinzip, und das Gute in der menschlichen Geschichte. Ein besonderes Thema der Schrift Solov'evs bildet seine Polemik mit dem ‚formalen Prinzip der Sittlichkeit‘ Kants, die sowohl im Text des Werkes selbst als auch in seinem Anhang ihren Platz findet. Im Seminar wird abschließend die Frage nach der Korrektheit und Begründetheit der Kritik der kantischen Ethik bei Solov'ev, dem Übersetzer der *Prolegomena* Kants ins Russische und dem Autor des herausragenden Enzyklopädieartikels *Kant*, gestellt und beantwortet.

Die Hauptlektüre für diejenigen, die Russisch können, wird sein: Соловьёв, Владимир С., *Оправдание добра. Нравственная философия*, in: ders., *Сочинения*, 2 Bde., Bd. 1, Moskau <sup>2</sup>1990; Соловьёв, Владимир С.: *Кант*, in: ders., *Сочинения*, 2 Bde., Bd. 2, Moskau <sup>2</sup>1990.

Alle anderen können die deutsche Übersetzung benutzen: Solov'ev, Vladimir S.: *Die Rechtfertigung des Guten. Eine Moralphilosophie*, München 1976 (Werke: deutsche Gesamtausgabe, Bd. 5).

**Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten**  
**Kugelstadt, Di 16-18, N 2**

Kants Ethik ist der klassische Vertreter derjenigen Ethik, die man heute eine „deontologische“ oder Sollensethik nennt. Vor der *Kritik der praktischen Vernunft* und der späten *Metaphysik der Sitten* markiert die frühe *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* von 1785 die erste von drei größeren zusammenhängenden Darstellungen der Kantischen Moralphilosophie. Trotz seines propädeutischen Charakters hält der nicht ganz einfache Text aber in seinem geschärften Problembewusstsein und in der Dichte der Gedankenführung etwa mit der zweiten *Kritik* mehr als nur mit. Ernsthafte Mitarbeit und fleißiges Textstudium vorausgesetzt, kann er dennoch auch dem Anfänger eine gute Einführung in Kants praktische Philosophie sein. Zu behandelnde Konzepte sind etwa „schlechterdings guter Wille“, „Gesinnung“, kategorischer vs. hypothetischer Imperativ sowie Freiheit als Autonomie.

Text: Bd. VII (*Kritik der praktischen Vernunft. Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*) der Werkausgabe in 12 Bänden. Hrsg. von Wilhelm Weischedel. Frankfurt/M., 17. Aufl. 2005 (= stw 56). (Auch alle anderen Auflagen und die übrigen Weischedel-Ausgaben etwa bei „Insel“ sind, für Kants Text, text- und seitenidentisch.)

Literatur: Kaulbach, Friedrich: Immanuel Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“. Interpretation und Kommentar. Darmstadt 1988; Schönecker, Dieter/Wood, Allen W.: Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“. Ein einführender Kommentar. Paderborn u. a. 2002; Höffe, Otfried: Immanuel Kant. München, 7. Aufl. 2007 (= Beck'sche Reihe „Denker“ 506).

**Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft**  
**Kugelstadt, Fr 14-16, A 11**

Kants späte ‚Religionsschrift‘ (1793) – ganz in der Tradition der Aufklärung stehend – kritisiert eine Offenbarungsreligion vom Standpunkt reiner philosophischer Vernunftreligion her, was ihm denn auch Ärger mit König und Ministerium beschert hat. Das Proseminar wird sich auf das ‚Erste Stück‘ der Schrift konzentrieren, nämlich ‚Von der Einwohnung des bösen Prinzips neben dem guten: oder über das radikale Böse in der menschlichen Natur‘. Neben den im engeren Sinne religionsphilosophischen Fragen finden sich hier in der Hauptsache auch subtile Überlegungen zu Fragen der Kantischen Ethik (Freiheitsbegriff, intelligibler vs. empirischer Charakter usw.), wie sie sich sonst bei Kant nicht immer so deutlich beleuchtet bzw. auch problematisiert finden.

Text: Bd. VIII (*Die Metaphysik der Sitten*) der Werkausgabe in 12 Bänden. Hrsg. von Wilhelm Weischedel. Frankfurt/M., 17. Aufl. 2005 (= stw 190). (Auch alle anderen Auflagen und die übrigen Weischedel-Ausgaben etwa bei „Insel“ sind, für Kants Text, text- und seitenidentisch.)

Literatur zur Einführung: Höffe, Otfried: Immanuel Kant. München, 7. Aufl. 2007 (= Beck'sche Reihe „Denker“ 506).

**Kants Logik**  
**Kugelstadt, Do 12-14, P 1**

Textgrundlage des Proseminars ist die *Logik*, die Gottlob Benjamin Jäsche 1800 nicht immer ganz unproblematisch aus Kants handschriftlichen Notizen in dessen Auftrag zusammengetragen und herausgegeben hat. Neben der Betrachtung der klassischen formallogischen Lehre von Begriffen, Urteilen und Schlüssen werden uns nebenbei die Fragen, was Begriffe und Urteile überhaupt sind, hier und da auch in Kants transzendente Logik führen.

Text: Bd. VI (*Schriften zur Metaphysik und Logik 2*) der Werkausgabe in 12 Bänden. Hrsg. von Wilhelm Weischedel. Frankfurt/M., 17. Aufl. 2005 (= stw 189). (Auch alle anderen Auflagen und die übrigen Weischedel-Ausgaben etwa bei „Insel“ sind, für Kants Text, text- und seitenidentisch.)

Literatur zur Einführung: Höffe, Otfried: Immanuel Kant. München, 7. Aufl. 2007 (= Beck'sche Reihe „Denker“ 506).

**Platon: Theaitetos**  
**Kugelstadt, Mi 12-14, A 308**

Der *Theätet* ist einer der reizvollsten Dialoge Platons – wohl aus dessen mittlerer Schaffensperiode. Er versucht in immer neuen Anläufen, die Möglichkeit und das Wesen menschlichen Wissens bzw. menschlicher Erkenntnis (episteme) zu beleuchten. Diese immer neuen Versuche enden scheinbar zwar alle aporetisch. Jedoch gelingt es Platon, vieles Positive herauszuarbeiten, das noch heute Wichtiges zur Beantwortung erkenntnistheoretischer Fragen beitragen kann.

Text: Platon: Theätet. Griechisch u. deutsch. Übers. u. hrsg. von Ekkehard Martens. Stuttgart 1981. (= rub 6338)

Literatur: Walter Bröcker: Platos Gespräche. 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1967; Peter Gardeya: Platons „Theaitetos“. Interpretation und Bibliographie. Würzburg 2002; Peter Stemmer: Platons Dialektik. Die frühen und mittleren Dialoge. Berlin, New York 1992; Barbara Zehn-pfennig: Platon zur Einführung. Hamburg 1997.

**Grundprobleme der Medizinethik**  
**Michel, Blockseminar, Termine und Räume siehe unten**

In den letzten Jahrzehnten hat die Auseinandersetzung mit Problemen an Bedeutung gewonnen, die sich angesichts der Entwicklung der modernen Medizin und des Gesundheitswesens sowie der aktuellen und künftigen demographischen Entwicklung stellen. Im Zentrum des Interesses stehen heute u.a. Fragen des Umgangs mit Sterben und Tod, etwa in Hinsicht auf Organtransplantationen und Sterbehilfe, der Wahrung der Selbstbestimmung von Patientinnen und Patienten unter anderem durch Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen, der altersabhängigen Zuteilung medizinischer Ressourcen sowie der Genom- und Stammzellenforschung und Reproduktionsmedizin.

Diese Themen werden in der Öffentlichkeit ebenso wie in der „Medizinischen Ethik“ als Teil der relativ jungen Disziplin der angewandten Ethik intensiv diskutiert. Das Seminar soll in Grundfragen und Methoden der medizinischen Ethik einführen. Die Untersuchung der

oben genannten Themen wird unter regulärer Einbeziehung von Fall-Diskussionen erfolgen. Die Einführung wird zugleich unter Bezugnahme auf traditionelle philosophische Konzeptionen die Frage nach Wert und Würde des Menschen, nach Reichweite und Grenzen der Person und der personalen Autonomie im Rahmen medizinisch, pflegerisch oder auch sozial-ethisch relevanten Situationen in den Blick nehmen. Ein thematischer Schwerpunkt wird bei der Erörterung von ethisch schwierigen Entscheidungssituationen und der Frage stellvertretender Entscheidungen für nicht einwilligungsfähige Personen liegen.

Termine:

8.5. 10-17 P 2

12.6. 10-17 P 2

3.7. 10-17 P 2

17.7. 10-17 P 2

**Philosophische Vorurteilkritik**  
**Oberhausen, Fr 8-10, A 11**

Das Thema Vorurteile ist seit langem in der Psychologie und in den Sozialwissenschaften beheimatet und in der Regel konzentriert auf das Problem negativer ethnischer Vorurteile. Ursprünglich ist die Vorurteilsproblematik jedoch ein genuin philosophisches Thema gewesen, das seinen festen Platz zunächst im Kontext der Erkenntnisfrage und damit auch der Logik und sogar der Metaphysik hatte: Vorurteile hindern uns daran, richtig zu erkennen und zu urteilen, und das betrifft nicht nur einzelne Sachfragen, sondern unsere Sicht auf die Welt als Ganze. Ausgehend von Francis Bacons Lehre von den sog. "Idolen" und Descartes' Versuch einer Destruierung von Vorurteilen zwecks einer Sicherung des Wissens hat sich insbesondere das Zeitalter der Aufklärung bis hin zu Immanuel Kant intensiv und auf breiter Front der Vorurteilsproblematik gewidmet: Welche Vorurteile gibt es überhaupt? In welchem Verhältnis stehen die verschiedenen Vorurteile zueinander? Welche Ursachen haben Vorurteile und wie kann man sie bekämpfen? Ist es ratsam, sie nach Möglichkeit alle auszurotten oder gibt es womöglich Vorurteile, die man vielleicht besser unangetastet lässt? Im Seminar sollen markante Positionen der philosophischen Vorurteilkritik behandelt werden.

Literatur: Werner Schneiders, *Aufklärung und Vorurteilkritik (Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung, Abt. II, Bd., 2)*, Stuttgart-Bad Cannstatt 1983.

**Thomas von Aquin über das Glück**  
**Oberhausen, Fr 12-14, A 7**

Die Frage nach dem Glück als Lebensziel des Menschen ist seit der Antike ein zentrales Thema der Philosophie. Während Einigkeit darüber herrscht, dass jeder Mensch glücklich werden will, gehen die Antworten auf die Frage, worin das Glück bestehe und wie man es erreichen und sichern könne, auseinander. Thomas von Aquin greift die Überlegungen seiner Vorgänger, insbesondere die aristotelischen, auf und entwickelt sie weiter. Die bei Aristoteles schon mitschwingende Skepsis hinsichtlich der Realisierbarkeit eines geglückten Lebens wird bei Thomas zur dezidierten, ernüchternden Ansicht, dass es die "letzte Glückseligkeit" für den Menschen in diesem Leben nicht gebe.

Text: Thomas von Aquin, *Summe gegen die Heiden*, 3. Bd., Tl. 1: Buch III, hrsg. u. übers. v. Karl Allgaier (*Texte zur Forschung*, Bd. 17), Darmstadt 1990, Kap. 26 ff.

Literatur: Clemens Schwaiger, *Wie glücklich ist der Mensch? Zur Aufnahme und Verarbeitung antiker Glückstheorien bei Thomas von Aquin (Benediktbeurer Hochschulschriften, 13)*, Mün-

chen 1999; Maximilian Forschner, *Über das Glück des Menschen. Aristoteles, Epikur, Stoa, Thomas von Aquin, Kant*, Darmstadt <sup>2</sup>1996 (<sup>1</sup>1993); Hermann Kleber, *Glück als Lebensziel. Untersuchungen zur Philosophie des Glücks bei Thomas von Aquin (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters, NF 31)*, Münster 1988.

### **Ausgewählte Texte zur Ethik**

**Olk, Do 12-14, N 3**

Im Laufe der Philosophiegeschichte haben sich verschiedene ethische Positionen hervorgetan, die bis heute ihre Aktualität nicht verloren haben. Zu den unterschiedlichen Disziplinen der Ethik gehören u. a. deskriptive und normative Ansätze. Während jene tatsächliche Handlungspräferenzen, Werte und Normen lediglich beschreibend darstellen, versuchen letztere Prinzipien des moralischen Handelns aufzustellen, die allgemeine Verbindlichkeit beanspruchen und dem Menschen Handlungen vorschreiben. Das Seminar will versuchen, einen Überblick über einige der bedeutendsten Spielarten der Ethik zu geben. Dazu gilt es eine Auswahl an Texten zu treffen, die zu Beginn des Semesters zu besprechen sein wird.

*Literatur:* Peter Welsen: Ethik (ausgewählte Texte). Freiburg/München 1999. Dagmar Fenner: Ethik. Wie soll ich handeln? Stuttgart <sup>20</sup>2008.

### **Kant: Kritik der Urteilskraft**

**Olk, Do 8-10, P 1**

Kants drittes Hauptwerk, erschienen im Jahre 1790, ist systematisch schwer einzuordnen. Mit der Kritik der Urteilskraft wollte Kant sein kritisches Geschäft beenden, indem er vermittelst der Ästhetik theoretische und praktische Vernunft (Natur und Freiheit) zusammenzubringen wollte. Obwohl dieser Übergang tendenziell als problematisch gelten muss, eröffnen sich mit der Kritik der Urteilskraft verschiedene Gegenstandsbereiche, die für das Seminar von Interesse sein werden. Dazu gehören etwa die Frage nach dem Status einer bloß reflektierenden Urteilskraft, die versucht, vom Besonderen in der Natur zum Allgemeinen aufzusteigen und Einheit der empirischen Prinzipien unter höheren herzustellen sowie die Lehre vom ästhetischen Urteil. Zentral wird in diesem Zusammenhang ebenso die Analyse des Schönen und Erhabenen sein – hier handelt es sich um ein Themenfeld, das sowohl auf Philosophen als auch auf Literaten der Folgezeit Eindruck gemacht hat.

*Literatur:* Kant: Kritik der Urteilskraft, hrsg. von Wilhelm Weischedel. Werkausgabe Bd. 10. Frankfurt am Main 1974. Otfried Höffe: Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft. Berlin 2008. Reinhard Hiltcher; Stefan Klingner; David Süß (Hrsg.): Die Vollendung der Transzendentalphilosophie in Kants „Kritik der Urteilskraft“. Berlin 2006.

### **Einführung in Nikolaus von Kues: Ursprung und Prinzip**

**Ranff, Di 14-16, E 44**

Nikolaus von Kues (1401-1464) will in seiner Schrift ›De principio. Der Ursprung‹ »zur Übung der Vernunft [...] über den Ursprung« reflektieren und beginnt mit der Frage an Christus aus dem Johannesevangelium: »Wer bist du?« Die biblische Frage und die vom Neuplatoniker Proklos geprägte philosophische Reflexion zeigen in dieser Schrift die für Cusanus typische Absicht, philosophische und theologische Fragestellungen intensiv zu

verknüpfen. Das Lektüreseminar will den Grundlagen, Methoden und Ergebnissen dieser Verknüpfung nachgehen.

Nikolaus von Kues: *De principio. Der Ursprung*, in: Philosophisch-theologische Schriften, lat.-dt., hg. und eingeführt von Leo Gabriel, übersetzt und kommentiert von Dietlind und Wilhelm Dupré, Bd. II, Wien 1964, S. 211-265.

Max Rohstock: *Art. Tu quis es – De principio. Wer bist du – Der Ursprung*, in: *Handbuch Nikolaus von Kues. Leben und Werk*, hg. von Marco Brösch/Walter Andreas Euler/Alexandra Geissler/Viki Ranff, Darmstadt 2014, S. 222-226.

### **Vom Mythos zum Logos: Die Entstehung der Philosophie in Griechenland** **Reichardt, Blockveranstaltung, Termine u. Räume siehe unten**

Im antiken Griechenland ereignete sich – neben nicht weniger radikalen politisch-sozialen Neuerungen – eine einschneidende geistige Entwicklung. Während in der Frühzeit ein mythisches Denken vorherrschte, das demjenigen anderer archaischer Kulturen ähnlich ist, entwickelte sich mit der Philosophie seit den so genannten Vorsokratikern eine neue Form von Rationalität, die man als wissenschaftliches Denken in einem weiteren Sinne bezeichnen kann und die in anderen alten Kulturen beispiellos ist. In diesem Seminar soll zunächst erarbeitet werden, was unter „mythischem Denken“ verstanden werden kann und was dieses grundsätzlich von den uns geläufigen Denkformen der Neuzeit unterscheidet (und worin Gemeinsamkeiten bestehen). Sodann soll anhand der Lektüre und Diskussion der Fragmente der Vorsokratiker und Sophisten die Entwicklung der Denkform im archaischen und klassischen Griechenland in Einzelschritten nachvollzogen werden.

Kenntnisse der alten Sprachen sind für die Teilnahme sinnvoll, aber nicht notwendig.

Verbindliche Textgrundlage:

Die Sophisten (Griech./Dt.), hrsg. u. übers. von Thomas Schirren und Thomas Zinsmeier, Stuttgart 2003.

Die Vorsokratiker I und II (Griech./Dt.), hrsg. u. übers. v. Jaap Mansfeld, Stuttgart 1983 und 1986.

Literatur:

Bruno Snell, *Die Entdeckung des Geistes, Studien zur Entstehung des europäischen Denkens bei den Griechen*, Göttingen 1975 u.ö.

Termine und Räume:

24.4. 17-20 B 10

19.6. 17-20 B 10

17.7. 17-20 B 10

25.4. 9-14 B 10

20.6. 9-14 B 10

18.7. 9-14 B 10

### **Hannah Arendts politische Philosophie: Begriffe und Argumente** **Rozbroj, Mo 18-20, B 16**

Wie können wir heute, nach den großen Katastrophen des 20. Jahrhunderts, politisch handeln? Der Weg zur Restauration der Tradition ist gesperrt und die Zukunft unsicher, wie auch von stets neuem Einbruch des Totalitären bedroht. Diese zur politischen Wirklichkeit gewordene Lücke zwischen Vergangenheit und Zukunft ist die Ausgangslage von Arendts Überlegungen zur Politik. Nach Arendt kommt diese Lücke einer Verwirrung gleich, was



das Politische betrifft. Sie bedeutet aber zugleich, wie F. Kafka in einer Parabel zeigt, den Raum für eine besondere Praxis, die Übungen in kritischer und gleichzeitig experimenteller Reflexion. In unserem Kurs werden wir Arendts Versuche um einen Neuansatz der Reflexion über das Politische in ihren verschiedenen Schriften verfolgen und uns je nach dem Themenbereich die Begriffe und Argumentationen kritisch erarbeiten. Was die Themenbereiche angeht, werden u.a. Begriffe diskutiert wie: das menschliche Handeln und der öffentliche Raum, Freiheit und Autorität, Macht und Gewalt, Krieg und Revolution, die totale Herrschaftsform und Phänomene von Ideologie, Terror und Vereinsamung des Massenmenschen. Was Arendts Schriften betrifft, werde ich Ausschnitte aus folgenden Büchern am Anfang des Seminars bekannt geben: *Vita Activa*, *Zwischen Vergangenheit und Zukunft*, *Über die Revolution*, *Was ist Politik?*, *In der Gegenwart* und *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft*. Keine Vorkenntnisse vorausgesetzt, selbständiges Arbeiten und aktive Beteiligung an gemeinsamen Diskussionen willkommen.

### Einführung in die phänomenologische Ethik Welsen, Do 12-14, A 7

Levinas und Ricœur gehört zu den bedeutendsten französischen Philosophen unserer Zeit. Beide sind Phänomenologen und zeichnen sich dadurch aus, daß sie einen bedeutenden Beitrag zur Ethik geleistet haben. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden einführende Texte beider Autoren zu diesem Gebiet gelesen.

Literatur: E. Levinas: *Ethik und Unendliches*. Wien 2009; P. Ricœur: *Autrement. Lecture d'Autrement qu'être ou au-delà de l'essence d'Emmanuel Levinas*. Paris 1997; P. Ricœur: *Vom Text zur Person. Hermeneutische Aufsätze (1970-1999)*. Hamburg 2005; P. Welsen (Hg.). *Ethik*. Freiburg/München 1999.

## Kolloquien / Oberseminare

**Aktuelle und klassische Fragen der philosophischen Forschung**  
**Krieger, Do 18-22, 14-täglich, Predigerstr. 11, Beginn nach Vereinbarung**

Das Kolloquium/Oberseminar dient dem Austausch und der Diskussion allgemein interessierender philosophischer Fragen. Interessenten werden um Rücksprache mit dem Veranstalter gebeten.

**Kolloquium: Kant: Zum ewigen Frieden**  
**Dörflinger/Hüning, Di 16-20, B 20**

Kants Schrift *Zum ewigen Frieden* ist die vermutlich populärste Schrift des Königsberger Philosophen. Dennoch divergieren die Interpreten sowohl in der Einschätzung der philosophischen Konzeption als auch im Hinblick auf den Realitätsgehalt des von Kant vorgelegten 'philosophischen Versuchs'. Das Kolloquium umfaßt zwei Teile: in der ersten Hälfte werden die Kantische Schrift sowie einige einschlägige Interpretationen diskutiert, im zweiten Teil vertiefen eine Reihe von in- und ausländischen Referenten die rechtsphilosophischen und friedentheoretischen Aspekte der Schrift.

### *Literatur zur Einführung:*

- Oliver Eberl/Peter Niesen (Hrsg.): *Immanuel Kant. Zum ewigen Frieden*, Berlin 2011 [Suhrkamp Studienbibliothek, Bd. 14].  
Georg Geismann: *Kants Rechtslehre vom Weltfrieden*, in: *Zeitschrift für philosophische Forschung* 32 (1983), S. 363-388.  
Otfried Höffe (Hrsg.): *Immanuel Kant. Zum ewigen Frieden*, Berlin 1995 [Klassiker auslegen, Bd. 1].

### Vorträge im Rahmen des Kolloquium zu Kants Schrift *Zum ewigen Frieden*:

14. April: Philipp Hirsch (Göttingen): "Die Konstitutionalisierung des Völkerrechts als Aufgabe. Oder: Warum die Weltrepublik für Kant das Vernunftideal ist."  
21. April: Karoline Reinhardt (Tübingen): "Kants Weltbürgerrecht und die gegenwärtige Debatte um Migration in der politischen Philosophie"  
28. April: Oscar Cubo (Hagen): "Moral als Grundlage politischer Normativität"  
5. Mai: Franz Hespe (Marburg): "Das krumme Holz und das höchste Gut"  
12. Mai: Gideon Stiening (Köln): "Lob des 'moralischen Politikers'. Kants Überlegungen zur Staatsklugheit"  
19. Mai: Michael Städtler (Oldenburg): "Das Widerstandsrecht in Kants Schrift *Zum ewigen Frieden*"  
[26. Mai: Pfingstferien]  
2. Juni: Henny Blomme (Brüssel): "Ist Kants ewiger Frieden für ewig unerreichbar?"  
9. Juni: Andree Hahmann (Göttingen): "Naturzustand und Naturgarantie in Kants politischer Philosophie"  
16. Juni: Bernd Dörflinger (Trier): "Das Ideal des Politikers in Kants Konzeption des Völkerrechts"  
23. Juni: Alexei Kruglov (Moskau/Trier): Kants Vorstellung vom Krieg  
30. Juni: Stefan Klingner (Dresden): "Staat und moralische Kultur. Zum Anhang von Kants *Friedensschrift*".

7. Juli: Olaf Asbach (Hamburg): „... den Frieden durch die Freiheit erstreben“ – Kant, Rousseau und die politische Ökonomie republikanischer Ordnung"
14. Juli: Dieter Hüning (Trier): "Kants *Friedensschrift* und die Kriegsideologie deutscher Philosophen"
21. Juli: Giuseppe Motta (Graz): "Der dritte Definitivartikel zum ewigen Frieden"

## Fachdidaktik im SS 2015

### Fachdidaktik Philosophie/Ethik für BEd im SoSe 2015

Der Bereich Fachdidaktik Philosophie/Ethik beinhaltet im SoSe 2015 drei Veranstaltungen: ein Proseminar zur Fachdidaktik Philosophie, ein Proseminar zur Fachdidaktik Ethik sowie ein Hauptseminar zur Fachdidaktik Ethik (speziell und ausschließlich für MEd Realschule plus). Die Teilnahme an den Proseminaren setzt fundierte fachwissenschaftliche Kenntnisse (Geschichte, Inhalte, Fragestellungen, Methoden, Terminologie) voraus, so dass sich ein Besuch dieser Veranstaltungen in der Regel frühestens ab dem 4. Semester empfiehlt.

Um ein effektives Arbeiten zu gewährleisten, werden die Proseminare jeweils für zwei Gruppen angeboten. Lernziele, Themen, Inhalte, Materialien etc. der Parallelveranstaltungen sind abgestimmt, so dass ein einheitliches Ausbildungsprofil erreicht werden kann.

**PS Didaktik der Ethik (Gruppe 1)**  
Kugelstadt, Mi 16-18, B 20  
**PS Didaktik der Ethik (Gruppe 2)**  
Bathis, Do 16-18, A 7

Themen u.a.: Selbstverständnis des Ethiklehrers, Relevanz und Legitimation der Ethik als Unterrichtsfach, Entwicklung moralischer Urteilsfähigkeit und deren didaktische Konsequenzen, fachwissenschaftliche Grundlagen und fachdidaktisch reflektierte Anwendung von ethischen Begründungsmodellen, die Frage nach Art und Umfang der Behandlung von Originaltexten und weitere ausgewählte Methoden des Ethikunterrichtes.

Literatur (zur Anschaffung empfohlen):

Ottfried Höffe (Hrsg.): *Lesebuch zur Ethik. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart*. München 1998 u. ö.

Ottfried Höffe (Hrsg.): *Lexikon der Ethik*. München 7. Aufl. 2008.

Peter Köck: *Handbuch des Ethikunterrichts*. Donauwörth: Auer 2012.

Jörn Peters und Bernd Rolf: *Kant & Co. im Interview. Fiktive Gespräche mit Philosophen über ihre Theorien*. Stuttgart 2009.

**PS Didaktik der Philosophie (Gruppe 1)**  
Werle, Di 10-12, B 17  
**PS Didaktik der Philosophie (Gruppe 2)**  
Jäckels, Mi 16-18, E 51

Themen u.a.: Vielfalt der Philosophiebegriffe; Curriculare Standards des Faches; Fragen des pädagogischen Selbstverständnisses; Lehrpläne Philosophie; Diskussionen um Aufgaben und Vermittelbarkeit der Philosophie (klassische Positionen und aktuellen fachdidaktische Auseinandersetzungen); Arbeiten mit Texten im Philosophieunterricht.

Literatur (zur Anschaffung empfohlen):

*Texte zur Didaktik der Philosophie*. Hrsg. von Kirsten Meyer. Reclam 2010.

Kurt Salamun (Hrsg.): *Was ist Philosophie?* Tübingen 5. Aufl. 2009.

*Jonas Pfister: Werkzeuge des Philosophierens. Reclam 2013.*

*Zugänge zur Philosophie. Neue Ausgabe. Erarbeitet von L. Aßmann u.a. Cornelsen 2008.*

*Hinweis: Es ist nicht notwendig, in beiden Veranstaltungen in der gleichen Gruppe zu sein.*

### **Fachdidaktik Ethik für MEd RS+ im SoSe 2015**

Für MEd-Studierende Realschule plus wird im Modul „Vertiefendes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Studium zu Modul 4: Alteritätsprobleme“ von Frau Schönhofen ein vertiefendes Hauptseminar zur Didaktik der Ethik angeboten. Dieses Seminar ist ausdrücklich für den entsprechenden Adressatenkreis konzipiert, die Teilnahme ist für Studierende für MEd RS+ verpflichtend. Darüber hinaus muss ein weiteres Hauptseminar aus dem Angebot nach Wahl belegt werden. Die Prüfung findet im Fachdidaktik-Seminar statt.

**HS Didaktik der Ethik  
Schönhofen, Mo 14-16, A 142**

Das Seminar informiert über fachdidaktische Grundlagen im Fach Ethik und behandelt praxisorientiert didaktisch-methodische Unterrichtszugänge im Bereich der Sek. I.

Literatur, zur Anschaffung empfohlen (für das Studium und im Referendariat geeignet):

Werner Wiater: Ethik unterrichten. Einführung in die Fachdidaktik, Stuttgart 2011.

Peter Köck: Handbuch des Ethikunterrichts, Donauwörth 2013.

#### Weitere Veranstaltungen:

HS Hüning: Der Krieg der Philosophen - Der erste Weltkrieg und die Kriegsideologie deutscher Philosophen, Mo 16-18, B 20

HS Schußler: Tillich: Wesen und Wandel des Glaubens, Mo 16-18, B 19

HS Werle: Nietzsches Kritik der Metaphysik, Mi 10-12, B 19

## Sonstige Veranstaltungen

**Studentisches Kolloquium des FSR Philosophie**  
**Mi 18-20, B 11**

Dieses Sommersemester bietet der FSR Philosophie ein studentisches Kolloquium für neugierige Studenten aller Fachbereiche an. In der alle 2 Wochen stattfindenden Veranstaltung werden freiwillige Kommilitonen ca. 45-minütige Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen halten. Das Spektrum reicht von der Vorstellung eigener Haus-, Bachelor-, oder Masterarbeiten über selbst verfasste Essays bis hin zu Buchvorstellungen. Die Themen der einzelnen Sitzungen und eventuelle Literaturvorschläge werden rechtzeitig bekanntgegeben. Selbstverständlich wird in den Sitzungen Zeit für Fragen und eine weiterführende Diskussion eingeräumt werden. Wie gewohnt geben wir alle weiteren Informationen über unsere Pinnwände, den Mailverteiler und ggf. unsere Homepage bekannt.

# Übersicht der Module im Sommersemester 2015

Die Auflistung enthält die im Sommersemester angebotenen BA/MA- bzw. BEd/MEd-Module und die jeweils zugeordneten Lehrveranstaltungen. In der Regel sind mehr Angebote vorhanden, als das jeweilige Modul erfordert, so dass das vorgesehene Kontingent (z.B.: eine Vorlesung, zwei Proseminare) aus den genannten Titeln frei zusammengestellt werden kann (Wahlpflichtveranstaltungen).

Die **alten** Prüfungsordnungen gelten für alle Studierenden, die sich vor dem Wintersemester 2013/2014 eingeschrieben haben und nicht in die neue Ordnung ihres Studiengangs wechseln. Die **neuen** Prüfungsordnungen gelten für alle Studierenden, die sich ab dem Wintersemester 2013/14 eingeschrieben oder schriftlich den Wechsel zur neuen Studienordnung bestätigt haben. Nähere Informationen hierzu finden Sie hier: <http://www.uni-trier.de/index.php?id=49766>.

Hinter dem Modulnamen ist die Zahl der Veranstaltungen angegeben, die **insgesamt** zum Modulabschluss benötigt werden (zur Möglichkeit der Verteilung von Veranstaltungen eines Moduls über mehrere Semester s.o. S. 4).

## BA - Module nach *alter* Prüfungsordnung im SS 2015:

### Grundlagen und Grundfragen der Ethik (1 VL, 2 PS)

- VL Hüning: Einführung in die Geschichte der Ethik, Mi 10-12, C 1
- VL Krieger: Norm und Sittlichkeit: Grundfragen philosophischer Ethik, Mi 10-12, HS 10
- PS Ansari: Freundschaft bei Aristoteles, Mi 16-18, D 338
- PS Bouillon: Analytische Einführung in die Ethik, Fr 12-14, C 1
- PS Dörflinger: Humes Untersuchung über die Prinzipien der Moral, Do 8-10, B 17
- PS Höchel: Humanistische Philosophie, Di 14-16, B 21
- PS Hüning: Die Politische Philosophie John Lockes, Di 12-14, B 22
- PS Kruglov: V.S. Solov'ev: Die Rechtfertigung des Guten. Eine Moralphilosophie. Mi 14.00-15.30, B 11
- PS Kugelstadt: Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Di 16-18, N 2
- PS Michel: Bioethik, Blockseminar
- PS Oberhausen: Thomas von Aquin über das Glück, Fr 12-14, A 7
- PS Olk: Texte zur Ethik, Do 12-14, N 3
- PS Rozbroj: Hannah Arendts politische Philosophie, Mo 18-20, B 16
- PS Welsen: Phänomenologische Ethik, Do 12-14, A 7

### Theoretische Philosophie II (1 VL 2 PS)

- VL Schüßler: Einführung in die Metaphysik, Mi 16-18, HS 10
- PS Delfosse: Paul Boghossian: Angst vor der Wahrheit, Do 18-20, A 11
- PS Gäb: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, Mo 10-12, B 10
- PS Gäb: Grundkurs Logik und Sprachphilosophie, Mo 14-16, B 20
- PS Jäckels: Einführung in die Wissenschaftstheorie, Di 16-18, B 17

PS Klingner: Descartes: Discours de la méthode, Di 8-10, B 19  
PS Klingner: Rickert: Naturwissenschaft und Kulturwissenschaft, Di 12-14, E 139  
PS Kugelstadt: Logik, Do 12-14, P 1  
PS Kugelstadt: Platon: Theaitetos, Mi 12-14, A 308  
PS Reichardt: Vom Mythos zum Logos. Ausgewählte Texte zu Vorsokratikern und Sophisten, Blockveranstaltung

### **Phänomenologie und Hermeneutik (1 VL, 1 PS)**

VL Welsen: Einführung in die Phänomenologie, Mo 14-16, A 11  
PS Welsen: Phänomenologische Ethik, Do 12-14, A 7

### **Ästhetik und Religionsphilosophie (2 PS)**

PS Dörflinger: Hume: Dialoge über natürliche Religion, Mi 8-10, B 19  
PS Kugelstadt: Kant: Religionsschrift, Fr 14-16, A 11  
PS Olk: Kant, Kritik der Urteilskraft, Do 8-10, P 1  
PS Ranff: Einführung in Nikolaus von Kues: Ursprung und Prinzip, Di 14-16, E 44

### **Aktuelle und klassische Fragen der philosophischen Forschung (1 VL, 2 PS)**

VL Hüning: Einführung in die Geschichte der Ethik, Mi 10-12, C 1  
VL Krieger: Gott als Problem der Philosophie, Fr 8-10, N 2  
VL Kruglov: Russische Philosophie und Geistesgeschichte im Überblick, Do 16-18, C 22  
VL Schüßler: Einführung in die Religionsphilosophie, Do 14-16, HS 10  
VL Strobel: Platon, Do 16-18, B 21  
PS Dörflinger: Hume: Dialoge über natürliche Religion, Mi 8-10, B 19  
PS Höchel: Humanistische Philosophie, Di 14-16, B 21  
PS Hüning: Die Politische Philosophie John Lockes, Di 12-14, B 22  
PS Kruglov: V.S. Solov'ev: Die Rechtfertigung des Guten. Eine Moralphilosophie. Mi 14.00-15.30, B 11  
PS Kugelstadt: Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Di 16-18, N 2  
PS Oberhausen: Philosophische Vorurteilskritik, Fr 8-10, A 11  
PS Olk: Kant, Kritik der Urteilskraft, Do 8-10, P 1  
PS Rozbroj: Hannah Arendts politische Philosophie, Mo 18-20, B 16

## **BEd - Module nach *alter* Prüfungsordnung im SS 2015:**

### **Grundlagen und Grundfragen der Ethik (1 VL, 1 PS)**

VL Hüning: Einführung in die Geschichte der Ethik, Mi 10-12, C 1  
VL Krieger: Norm und Sittlichkeit: Grundfragen philosophischer Ethik, Mi 10-12, HS 10  
PS Ansari: Freundschaft bei Aristoteles, Mi 16-18, D 338  
PS Bouillon: Analytische Einführung in die Ethik, Fr 12-14, C 1  
PS Dörflinger: Humes Untersuchung über die Prinzipien der Moral, Do 8-10, B 17  
PS Höchel: Humanistische Philosophie, Di 14-16, B 21  
PS Hüning: Die Politische Philosophie John Lockes, Di 12-14, B 22



- PS Kruglov: V.S. Solov'ev: Die Rechtfertigung des Guten. Eine Moralphilosophie. Mi 14.00-15.30, B 11
- PS Kugelstadt: Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Di 16-18, N 2
- PS Michel: Bioethik, Blockseminar
- PS Oberhausen: Thomas von Aquin über das Glück, Fr 12-14, A 7
- PS Olk: Texte zur Ethik, Do 12-14, N 3
- PS Rozbroj: Hannah Arendts politische Philosophie, Mo 18-20, B 16
- PS Welsen: Phänomenologische Ethik, Do 12-14, A 7

### **Theoretische Philosophie II (1 VL 2 PS)**

- VL Schüßler: Einführung in die Metaphysik, Mi 16-18, HS 10
- PS Delfosse: Paul Boghossian: Angst vor der Wahrheit, Do 18-20, A 11
- PS Gäb: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, Mo 10-12, B 10
- PS Gäb: Grundkurs Logik und Sprachphilosophie, Mo 14-16, B 20
- PS Jäckels: Einführung in die Wissenschaftstheorie, Di 16-18, B 17
- PS Klingner: Descartes: Discours de la méthode, Di 8-10, B 19
- PS Klingner: Rickert: Naturwissenschaft und Kulturwissenschaft, Di 12-14, E 139
- PS Kugelstadt: Logik, Do 12-14, P 1
- PS Kugelstadt: Platon: Theaitetos, Mi 12-14, A 308
- PS Reichardt: Vom Mythos zum Logos. Ausgewählte Texte zu Vorsokratikern und Sophisten, Blockveranstaltung

### **Natur und Kultur in lebensweltlichen Problemzusammenhängen (2 PS)**

- PS Klingner: Rickert: Naturwissenschaft und Kulturwissenschaft, Di 12-14, E 139
- PS Michel: Bioethik, Blockseminar
- PS Oberhausen: Philosophische Vorurteilkritik, Fr 8-10, A 11
- PS Oberhausen: Thomas von Aquin über das Glück, Fr 12-14, A 7
- PS Olk: Kant, Kritik der Urteilskraft, Do 8-10, P 1

### **Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (2 PS)**

- PS Dörflinger: Hume: Dialoge über natürliche Religion, Mi 8-10, B 19
- PS Dörflinger: Humes Untersuchung über die Prinzipien der Moral, Do 8-10, B 17
- PS Höchel: Humanistische Philosophie, Di 14-16, B 21
- PS Kugelstadt: Kant: Religionsschrift, Fr 14-16, A 11
- PS Oberhausen: Philosophische Vorurteilkritik, Fr 8-10, A 11
- PS Ranff: Einführung in Nikolaus von Kues: Ursprung und Prinzip, Di 14-16, E 44
- PS Rozbroj: Hannah Arendts politische Philosophie, Mo 18-20, B 16

## MA - Module nach *alter* Prüfungsordnung im SS 2015:

### Theoretische Philosophie I (2 HS)

- HS Albrecht: Hegels Ästhetik, Fr 12-14, B 11  
HS Hüning: Der Krieg der Philosophen - Der erste Weltkrieg und die Kriegsideologie deutscher Philosophen, Mo 16-18, B 20  
HS Krieger: Das Problem der Willensfreiheit (Johannes Buridan), Fr 10-12, P 13  
HS Kugelstadt: Berkeley: Untersuchung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis, Do 16-18, B 19  
HS Kugelstadt: Locke: Versuch über den menschlichen Verstand, Di 12-14, B 17  
HS Schüßler: Tillich: Wesen und Wandel des Glaubens, Mo 16-18, B 19  
HS Welsen: Heidegger: Sein und Zeit, Di, 14-16, B 10  
HS Welsen: Husserl: Ideen I, Mi 14-16, A 12

### Theoretische Philosophie II (1 VL, 1 HS)

- VL Schüßler: Einführung in die Metaphysik, Mi 16-18, HS 10  
HS Gomez-Tutor: George Boole: An investigation of the laws of thought, Mi 8-10, B 11  
HS Kugelstadt: Kant: Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft, Fr 10-12, A 12  
HS Strobel: Argumentanalyse, Mo 18-20, B 19  
HS Werle: Nietzsches Kritik der Metaphysik, Mi 10-12, B 19

### Phänomenologie und Hermeneutik (2 HS)

- HS Welsen: Heidegger: Sein und Zeit, Di, 14-16, B 10  
HS Welsen: Husserl: Ideen I, Mi 14-16, A 12

## MEd - Module nach *alter* Prüfungsordnung im SS 2015:

### Theoretische Philosophie I (2 HS)

- HS Albrecht: Hegels Ästhetik, Fr 12-14, B 11  
HS Hüning: Der Krieg der Philosophen - Der erste Weltkrieg und die Kriegsideologie deutscher Philosophen, Mo 16-18, B 20  
HS Krieger: Das Problem der Willensfreiheit (Johannes Buridan), Fr 10-12, P 13  
HS Kugelstadt: Berkeley: Untersuchung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis, Do 16-18, B 19  
HS Kugelstadt: Locke: Versuch über den menschlichen Verstand, Di 12-14, B 17  
HS Schüßler: Tillich: Wesen und Wandel des Glaubens, Mo 16-18, B 19  
HS Welsen: Heidegger: Sein und Zeit, Di, 14-16, B 10  
HS Welsen: Husserl: Ideen I, Mi 14-16, A 12

## Theoretische Philosophie II (1 VL, 1 HS)

VL Schüßler: Einführung in die Metaphysik, Mi 16-18, HS 10

HS Gomez-Tutor: George Boole: An investigation of the laws of thought, Mi 8-10, B 11

HS Kugelstadt: Kant: Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft, Fr 10-12, A 12

HS Strobel: Argumentanalyse, Mo 18-20, B 19

HS Werle: Nietzsches Kritik der Metaphysik, Mi 10-12, B 19

## BA - Module nach *neuer Prüfungsordnung* im SS 2015:

### Grundlagen und Grundfragen der Ethik (1 VL, 2 PS)

VL Hüning: Einführung in die Geschichte der Ethik, Mi 10-12, C 1

VL Krieger: Norm und Sittlichkeit: Grundfragen philosophischer Ethik, Mi 10-12, HS 10

PS Ansari: Freundschaft bei Aristoteles, Mi 16-18, D 338

PS Bouillon: Analytische Einführung in die Ethik, Fr 12-14, C 1

PS Dörflinger: Humes Untersuchung über die Prinzipien der Moral, Do 8-10, B 17

PS Höchel: Humanistische Philosophie, Di 14-16, B 21

PS Hüning: Die Politische Philosophie John Lockes, Di 12-14, B 22

PS Kruglov: V.S. Solov'ev: Die Rechtfertigung des Guten. Eine Moralphilosophie. Mi 14.00-15.30, B 11

PS Kugelstadt: Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Di 16-18, N 2

PS Michel: Bioethik, Blockseminar

PS Oberhausen: Thomas von Aquin über das Glück, Fr 12-14, A 7

PS Olk: Texte zur Ethik, Do 12-14, N 3

PS Rozbroj: Hannah Arendts politische Philosophie, Mo 18-20, B 16

PS Welsen: Phänomenologische Ethik, Do 12-14, A 7

### Theoretische Philosophie II (1 VL 2 PS)

VL Schüßler: Einführung in die Metaphysik, Mi 16-18, HS 10

PS Delfosse: Paul Boghossian: Angst vor der Wahrheit, Do 18-20, A 11

PS Gäb: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, Mo 10-12, B 10

PS Gäb: Grundkurs Logik und Sprachphilosophie, Mo 14-16, B 20

PS Jäckels: Einführung in die Wissenschaftstheorie, Di 16-18, B 17

PS Klingner: Descartes: Discours de la méthode, Di 8-10, B 19

PS Klingner: Rickert: Naturwissenschaft und Kulturwissenschaft, Di 12-14, E 139

PS Kugelstadt: Logik, Do 12-14, P 1

PS Kugelstadt: Platon: Theaitetos, Mi 12-14, A 308

PS Reichardt: Vom Mythos zum Logos. Ausgewählte Texte zu Vorsokratikern und Sophisten, Blockveranstaltung

## Natur und Kultur II (2 PS)

PS Klingner: Rickert: Naturwissenschaft und Kulturwissenschaft, Di 12-14, E 139  
PS Michel: Bioethik, Blockseminar  
PS Oberhausen: Philosophische Vorurteilkritik, Fr 8-10, A 11  
PS Oberhausen: Thomas von Aquin über das Glück, Fr 12-14, A 7  
PS Olk: Kant, Kritik der Urteilskraft, Do 8-10, P 1

## Antike und mittelalterliche Philosophie (1 VL, 2 PS)

VL Krieger: Gott als Problem der Philosophie, Fr 8-10, N 2  
VL Krieger: Norm und Sittlichkeit: Grundfragen philosophischer Ethik, Mi 10-12, HS 10  
VL Strobel: Platon, Do 16-18, B 21  
PS Ansari: Freundschaft bei Aristoteles, Mi 16-18, D 338  
PS Kugelstadt: Platon: Theaitetos, Mi 12-14, A 308  
PS Oberhausen: Thomas von Aquin über das Glück, Fr 12-14, A 7  
PS Ranff: Einführung in Nikolaus von Kues: Ursprung und Prinzip, Di 14-16, E 44  
PS Reichardt: Vom Mythos zum Logos. Ausgewählte Texte zu Vorsokratikern und Sophisten, Blockveranstaltung

## Sozial-, politische und Religionsphilosophie (2 PS)

PS Dörflinger: Hume: Dialoge über natürliche Religion, Mi 8-10, B 19  
PS Dörflinger: Humes Untersuchung über die Prinzipien der Moral, Do 8-10, B 17  
PS Höchel: Humanistische Philosophie, Di 14-16, B 21  
PS Hüning: Die Politische Philosophie John Lockes, Di 12-14, B 22  
PS Kugelstadt: Kant: Religionschrift, Fr 14-16, A 11  
PS Ranff: Einführung in Nikolaus von Kues: Ursprung und Prinzip, Di 14-16, E 44  
PS Rozbroj: Hannah Arendts politische Philosophie, Mo 18-20, B 16

## **BEd - Module nach *neuer* Prüfungsordnung im SS 2015:**

### Grundlagen und Grundfragen der Ethik (1 VL, 2 PS)

VL Hüning: Einführung in die Geschichte der Ethik, Mi 10-12, C 1  
VL Krieger: Norm und Sittlichkeit: Grundfragen philosophischer Ethik, Mi 10-12, HS 10  
PS Ansari: Freundschaft bei Aristoteles, Mi 16-18, D 338  
PS Bouillon: Analytische Einführung in die Ethik, Fr 12-14, C 1  
PS Dörflinger: Humes Untersuchung über die Prinzipien der Moral, Do 8-10, B 17  
PS Höchel: Humanistische Philosophie, Di 14-16, B 21  
PS Hüning: Die Politische Philosophie John Lockes, Di 12-14, B 22  
PS Kruglov: V.S. Solov'ev: Die Rechtfertigung des Guten. Eine Moralphilosophie. Mi 14.00-15.30, B 11  
PS Kugelstadt: Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Di 16-18, N 2  
PS Michel: Bioethik, Blockseminar  
PS Oberhausen: Thomas von Aquin über das Glück, Fr 12-14, A 7  
PS Olk: Texte zur Ethik, Do 12-14, N 3

PS Rozbroj: Hannah Arendts politische Philosophie, Mo 18-20, B 16  
PS Welsen: Phänomenologische Ethik, Do 12-14, A 7

### **Natur und Kultur in lebensweltlichen Problemzusammenhängen (2 PS)**

PS Klingner: Rickert: Naturwissenschaft und Kulturwissenschaft, Di 12-14, E 139  
PS Michel: Bioethik, Blockseminar  
PS Oberhausen: Philosophische Vorurteilkritik, Fr 8-10, A 11  
PS Oberhausen: Thomas von Aquin über das Glück, Fr 12-14, A 7  
PS Olk: Kant, Kritik der Urteilskraft, Do 8-10, P 1

### **Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (2 PS)**

PS Dörflinger: Hume: Dialoge über natürliche Religion, Mi 8-10, B 19  
PS Dörflinger: Humes Untersuchung über die Prinzipien der Moral, Do 8-10, B 17  
PS Höchel: Humanistische Philosophie, Di 14-16, B 21  
PS Kugelstadt: Kant: Religionsschrift, Fr 14-16, A 11  
PS Oberhausen: Philosophische Vorurteilkritik, Fr 8-10, A 11  
PS Ranff: Einführung in Nikolaus von Kues: Ursprung und Prinzip, Di 14-16, E 44  
PS Rozbroj: Hannah Arendts politische Philosophie, Mo 18-20, B 16

### **Theoretische Philosophie II (1 VL 2 PS)**

VL Schußler: Einführung in die Metaphysik, Mi 16-18, HS 10  
PS Delfosse: Paul Boghossian: Angst vor der Wahrheit, Do 18-20, A 11  
PS Gäb: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, Mo 10-12, B 10  
PS Gäb: Grundkurs Logik und Sprachphilosophie, Mo 14-16, B 20  
PS Jäckels: Einführung in die Wissenschaftstheorie, Di 16-18, B 17  
PS Klingner: Descartes: Discours de la méthode, Di 8-10, B 19  
PS Klingner: Rickert: Naturwissenschaft und Kulturwissenschaft, Di 12-14, E 139  
PS Kugelstadt: Logik, Do 12-14, P 1  
PS Kugelstadt: Platon: Theaitetos, Mi 12-14, A 308  
PS Reichardt: Vom Mythos zum Logos. Ausgewählte Texte zu Vorsokratikern und Sophisten, Blockveranstaltung

## **MA - Module nach *neuer* Prüfungsordnung im SS 2015:**

### **Vertiefung neuzeitliche Philosophie (2 HS)**

HS Albrecht: Hegels Ästhetik, Fr 12-14, B 11  
HS Dörflinger: Der moralische Glaube bei Kant, Mi 14-16, A 11  
HS Hüning: Der Krieg der Philosophen - Der erste Weltkrieg und die Kriegsideologie deutscher Philosophen, Mo 16-18, B 20  
HS Kruglov: J. N. Tetens, Über die allgemeine speculativische Philosophie, Mi 16.30-18.00, B 11  
HS Kugelstadt: Berkeley: Untersuchung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis, Do 16-18, B 19

HS Kugelstadt: Locke: Versuch über den menschlichen Verstand, Di 12-14, B 17  
K Dörflinger/Hüning: Kant: Zum ewigen Frieden, Di 16-20, B 20

### **Vertiefung Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts (2 HS)**

HS Hüning: Der Krieg der Philosophen - Der erste Weltkrieg und die Kriegsideologie deutscher Philosophen, Mo 16-18, B 20  
HS Schüßler: Tillich: Wesen und Wandel des Glaubens, Mo 16-18, B 19  
HS Welsen: Heidegger: Sein und Zeit, Di, 14-16, B 10  
HS Welsen: Husserl: Ideen I, Mi 14-16, A 12  
HS Werle: Nietzsches Kritik der Metaphysik, Mi 10-12, B 19

### **Schwerpunktmodul (2 HS)**

HS Albrecht: Hegels Ästhetik, Fr 12-14, B 11  
HS Dörflinger: Der moralische Glaube bei Kant, Mi 14-16, A 11  
HS Gomez-Tutor: George Boole: An investigation of the laws of thought, Mi 8-10, B 11  
HS Hüning: Der Krieg der Philosophen - Der erste Weltkrieg und die Kriegsideologie deutscher Philosophen, Mo 16-18, B 20  
HS Krieger: Das Problem der Willensfreiheit (Johannes Buridan), Fr 10-12, P 13  
HS Kruglov: J. N. Tetens, Über die allgemeine speculativische Philosophie, Mi 16.30-18.00, B 11  
HS Kugelstadt: Berkeley: Untersuchung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis, Do 16-18, B 19  
HS Kugelstadt: Kant: Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft, Fr 10-12, A 12  
HS Kugelstadt: Locke: Versuch über den menschlichen Verstand, Di 12-14, B 17  
HS Schüßler: Tillich: Wesen und Wandel des Glaubens, Mo 16-18, B 19  
HS Strobel: Argumentanalyse, Mo 18-20, B 19  
HS Welsen: Heidegger: Sein und Zeit, Di, 14-16, B 10  
HS Welsen: Husserl: Ideen I, Mi 14-16, A 12  
HS Werle: Nietzsches Kritik der Metaphysik, Mi 10-12, B 19

## **MEd - Module nach *neuer* Prüfungsordnung im SS 2015:**

### **Theoretische Philosophie I (2 HS)**

HS Albrecht: Hegels Ästhetik, Fr 12-14, B 11  
HS Hüning: Der Krieg der Philosophen - Der erste Weltkrieg und die Kriegsideologie deutscher Philosophen, Mo 16-18, B 20  
HS Krieger: Das Problem der Willensfreiheit (Johannes Buridan), Fr 10-12, P 13  
HS Kugelstadt: Berkeley: Untersuchung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis, Do 16-18, B 19  
HS Kugelstadt: Locke: Versuch über den menschlichen Verstand, Di 12-14, B 17  
HS Schüßler: Tillich: Wesen und Wandel des Glaubens, Mo 16-18, B 19  
HS Welsen: Heidegger: Sein und Zeit, Di, 14-16, B 10  
HS Welsen: Husserl: Ideen I, Mi 14-16, A 12

## Theoretische Philosophie II (2 HS)

VL Schüßler: Einführung in die Metaphysik, Mi 16-18, HS 10

HS Gomez-Tutor: George Boole: An investigation of the laws of thought, Mi 8-10, B 11

HS Kugelstadt: Kant: Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft, Fr 10-12, A 12

HS Strobel: Argumentanalyse, Mo 18-20, B 19

HS Werle: Nietzsches Kritik der Metaphysik, Mi 10-12, B 19

## Zuordnung der Lehrveranstaltungen im SS 2015:

(Betrifft ausschließlich die alten Magister- und Staatsexamens-Studiengänge)

	Philosophiegeschichte	Erkenntnistheorie	Wissenschaftstheorie	Sprachphilosophie	Logik	Metaphysik/Ontologie	Ethik/Anthropologie	Geschichtstheorie Sozialphilosophie	Hermeneutik/Ästhetik	Naturphilosophie	Religionsphilosophie
VL Hüning: Einführung in die Geschichte der Ethik, Mi 10-12, C 1	•						•				
VL Krieger: Gott als Problem der Philosophie, Fr 8-10, N 2											•
VL Krieger: Norm und Sittlichkeit: Grundfragen philosophischer Ethik, Mi 10-12, HS 10							•				•
VL Kruglov: Russische Philosophie und Geistesgeschichte im Überblick, Do 16-18, C 22	•										
VL Schüller: Einführung in die Metaphysik, Mi 16-18, HS 10						•					
VL Schüller: Einführung in die Religionsphilosophie, Do 14-16, HS 10											•
VL Strobel: Platon, Do 16-18, B 21	•	•				•					
VL Welsen: Einführung in die Phänomenologie, Mo 14-16, A 11	•								•		
HS Albrecht: Hegels Ästhetik, Fr 12-14, B 11									•		
HS Dörflinger: Der moralische Glaube bei Kant, Mi 14-16, A 11							•				•
HS Gomez-Tutor: George Boole: An investigation of the laws of thought, Mi 8-10, B 11					•						
HS Hüning: Der Krieg der Philosophen, Mo 16-18, B 20			•					•			
HS Krieger: Das Problem der Willensfreiheit (Johannes Buridan), Fr 10-12, P 13		•				•					
HS Kruglov: J. N. Tetens, Über die allgemeine speculativische Philosophie, Mi 16.30-18.00, B 11		•									
HS Kugelstadt: Berkeley: Untersuchung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis, Do 16-18, B 19		•									
HS Kugelstadt: Kant: Metaphysische Anfangsgründe, Fr 10-12, A 12		•	•								



	Philosophiegeschichte	Erkenntnistheorie	Wissenschaftstheorie	Sprachphilosophie	Logik	Metaphysik/Ontologie	Ethik/Anthropologie	Geschichtstheorie Sozialphilosophie	Hermeneutik/Ästhetik	Naturphilosophie	Religionsphilosophie
HS Kugelstadt: Locke: Versuch über den menschlichen Verstand, Di 12-14, B 17		•									
HS Schüssler: Tillich: Wesen und Wandel des Glaubens, Mo 16-18, B 19											•
HS Strobel: Argumentanalyse, Mo 18-20, B 19				•	•						
HS Welsen: Heidegger: Sein und Zeit, Di, 14-16, B 10		•				•					
HS Welsen: Husserl: Ideen I, Mi 14-16, A 12		•									
HS Werle: Nietzsches Kritik der Metaphysik, Mi 10-12, B 19		•				•					
K Dörflinger/Hüning: Kant: Zum ewigen Frieden, Di 16-20, B 20								•			
PS Ansari: Freundschaft bei Aristoteles, Mi 16-18, D 338							•				
PS Bathis: Fachdidaktik der Ethik, Do 16-18, A 7							•				
PS Bouillon: Analytische Einführung in die Ethik, Fr 12-14, C 1							•				
PS Delfosse: Paul Boghossian: Angst vor der Wahrheit, Do 18-20, A 11		•		•							
PS Dörflinger: Hume: Dialoge über natürliche Religion, Mi 8-10, B 19											•
PS Dörflinger: Humes Untersuchung über die Prinzipien der Moral, Do 8-10, B 17							•				
PS Gäb: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie, Mo 10-12, B 10		•									
PS Gäb: Grundkurs Logik und Sprachphilosophie, Mo 14-16, B 20				•	•						
PS Höchel: Humanistische Philosophie, Di 14-16, B 21		•				•	•			•	•
PS Hüning: Die Politische Philosophie John Lockes, Di 12-14, B 22								•			
PS Jäckels: Einführung in die Wissenschaftstheorie, Di 16-18, B 17			•								
PS Jäckels: Fachdidaktik der Philosophie, Mi 16-18, E 51							•				
PS Klingner: Descartes: Discours de la méthode, Di 8-10, B 19		•	•								

	Philosophiegeschichte	Erkenntnistheorie	Wissenschaftstheorie	Sprachphilosophie	Logik	Metaphysik/Ontologie	Ethik/Anthropologie	Geschichtstheorie Sozialphilosophie	Hermeneutik/Ästhetik	Naturphilosophie	Religionsphilosophie
PS Klingner: Rickert: Naturwissenschaft und Kulturwissenschaft, Di 12-14, E 139			•								
PS Kruglov: V.S. Solov'ev: Die Rechtfertigung des Guten. Mi 14.00-15.30, B 11							•				
PS Kugelstadt: Fachdidaktik der Ethik, Mi 16-18, B 20							•				
PS Kugelstadt: Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Di 16-18, N 2							•				
PS Kugelstadt: Kant: Religionschrift, Fr 14-16, A 11											•
PS Kugelstadt :Kants Logik, Do 12-14, P 1					•						
PS Kugelstadt: Platon: Theaitetos, Mi 12-14, A 308		•		•							
PS Michel: Bioethik, Blockseminar							•			•	
PS Oberhausen: Philosophische Vorurteilkritik, Fr 8-10, A 11		•	•								
PS Oberhausen: Thomas von Aquin über das Glück, Fr 12-14, A 7							•				
PS Olk: Kant, Kritik der Urteilskraft, Do 8-10, P 1		•									
PS Olk: Texte zur Ethik, Do 12-14, N 3							•				
PS Ranff: Einführung in Nikolaus von Kues: Ursprung und Prinzip, Di 14-16, E 44						•					•
PS Reichardt: Vom Mythos zum Logos. Ausgewählte Texte zu Vorsokratikern und Sophisten, Blockveranstaltung		•	•								
PS Rozbroj: Hannah Arendts politische Philosophie, Mo 18-20, B 16								•			
PS Welsen: Phänomenologische Ethik, Do 12-14, A 7							•				
PS Werle: Fachdidaktik der Philosophie, Di 10-12, B 17							•				